

# HEIDELBERGER MITTELALTER MASTER

## Interdisziplinäres Masterprogramm



RUPRECHT-KARLS-  
UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG

NEUPHILOLOGISCHE  
FAKULTÄT  
PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT



והגית בו  
יומם  
ולילה

HOCHSCHULE FÜR  
JÜDISCHE STUDIEN  
HEIDELBERG

## Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV)

Das vorliegende Vorlesungsverzeichnis soll den Studierenden des Masterstudiengangs „Mittelalterstudien“ (Heidelberger Mittelalter Master HMM) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg einen Überblick über die Veranstaltungen erlauben, die von den Fachvertreter\*innen angeboten werden, die am HMM teilnehmen. Über die am Studiengang als Schwerpunktfächer beteiligten sieben Disziplinen hinaus bemühen wir uns auch, das für das Mittelalter einschlägige Lehrangebot in weiteren Bereichen an der Universität Heidelberg zu dokumentieren. Für diese kann im Rahmen des KVV allerdings keine Vollständigkeit angestrebt werden.

Im Sinne eines breiten Studienprogramms über die engeren Disziplingrenzen hinaus möchten wir daher alle Studierenden des HMM dazu ermuntern, sich auch eigenständig über die Lehrveranstaltungen in weiteren Fachgebieten zu orientieren.

**Grundsätzlich ist auch zu beachten, dass die hier aufgeführten Veranstaltungen nur jene Kurse darstellen, die explizit für den M.A.-Bereich ausgeschrieben sind. Im Rahmen des Wahlbereichs (Interdisziplinäre Kompetenzen), der im Studienprogramm des HMM vorgesehen ist, kann es aber durchaus angebracht oder sinnvoll sein, B.A.-Veranstaltungen zur Einführung in eine bestimmte Disziplin zu besuchen. Sollten Sie sich für eine solche Veranstaltung interessieren (konsultieren Sie für einen Überblick bitte die KVV's der betreffenden Fächer), dann setzen Sie sich bitte im Vorfeld mit den betreffenden Dozierenden in Verbindung, um die Möglichkeit der Teilnahme und der Anrechnung im Rahmen des HMM abzuklären.**

Am HMM sind folgende sieben Fächer als Schwerpunktfächer („Säulen“) beteiligt:

- Germanistische Mediävistik
- Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)
- Jüdische Studien (Mittelalter)
- Lateinische Philologie des Mittelalters
- Mittelalterliche Geschichte
- Mittelalterliche Kunstgeschichte
- Mittelalterliche Romanistik

Wichtige Informationen zur Struktur des Masterstudiums, zu Fragen der Zulassung und zu den Prüfungsleistungen sind auf der Internetpräsentation des HMM zu finden:

<http://www.hmm.uni-hd.de/index.html>

Weitere grundlegende Texte werden über die Internetseiten der Ruprecht-Karls-Universität bereitgestellt:

Zulassungssatzung:

[https://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/hmm/studium/zulassungsordnung\\_master\\_mittelalterstudien.pdf](https://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/hmm/studium/zulassungsordnung_master_mittelalterstudien.pdf)

Prüfungsordnung:

<https://www.uni-heidelberg.de/md/studium/download/a07-06-3-04.pdf>

Für weitere Informationen stehen den Studierenden und den am Studium Interessierten auch die Fachstudienberater\*innen und die beteiligten Fachvertreter\*innen zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen zunächst an:

Franziska Wenig, M.A. Koordination des Heidelberger Mittelaltermasters,

Tel. +49 (0)6221-54-3553

E-Mail: [f.wenig@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:f.wenig@zegk.uni-heidelberg.de)

Nähere Informationen zu den am HMM beteiligten Seminaren und Instituten finden Sie auf den entsprechenden Homepages:

Germanistisches Seminar

<http://www.gs.uni-hd.de/>

Historisches Seminar

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/index.html>

Hochschule für Jüdische Studien

<http://www.hfjs.eu/>

Institut für Europäische Kunstgeschichte

<http://www.iek.uni-hd.de/>

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/fak9/mlat/>

Romanisches Seminar

<https://www.uni-heidelberg.de/rose/>

# **Lehrangebot „Heidelberger Mittelalter Master“ Wintersemester 2023/24**

Alle Veranstaltungen finden sich im LSF der Universität Heidelberg:

<http://lsf.uni-heidelberg.de>

(Kurzfristige Raumänderungen u.Ä. werden dort aktualisiert.)

Zusätzlich zu den hier vorgestellten Kursen können weitere Seminare und Vorlesungen mediävistischer Natur an der Universität Heidelberg belegt werden.

Proseminare können nach Absprache für den Wahlpflichtbereich besucht werden.

Änderungen vorbehalten

Die im Vorlesungsverzeichnis verwendeten Abbildungen stammen aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse). Sie wurden mit freundlicher Genehmigung der Universitätsbibliothek Heidelberg verwendet.

Der gesamte Codex ist als virtuelles Faksimile auf den Seiten der Universitätsbibliothek abrufbar.

# GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK

## **Prof. Dr. Tobias Bulang**

OS Mystik lesen 3

## **Dr. Joan Dalmases Paredes**

Ü Minnesänger und Troubadours 9

## **PD Dr. Thordis Hennings**

OS König Artus und die Ritter der Tafelrunde 4

Ü Einführung in das Althochdeutsche 10

Ü Einführung in die Mediävistik II 7

## **Dr. Sophie Knapp**

Ü Einführung in die Mediävistik II 7

## **Prof. Dr. Ludger Lieb**

VL Einführung in die Mediävistik I 6

Ü Einführung in die Mediävistik II 7

## **Dr. Linus Möllenbrink**

Ü Einführung in die Mediävistik II 7

Ü Frühneuhochdeutsch: Sprache, Literatur und Medien im Umbruch 11

## **Prof. Dr. Ludger Lieb, Dr. Linus Möllenbrink**

RVL Populäre Erzählmuster. Ringvorlesung der Germanistischen Mediävistik 2

## **Dr. Ittai Tamari**

Ü Bibel: Einführung 12

## **Dr. Thomas Wilhelmi**

OS Frühneuhochdeutsche Reiseberichte (15./16. Jahrhundert) 5

# HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN (MITTELALTER)

## **Johannes Büge, M.A.**

Ü Einführung in die Metrik und Rhythmik: Beda (†735), *De arte metrica* 20

## **PD Dr. Tobias Daniels**

Ü Maps. Mittelalterliche Kartographie in der digitalen Welt (mit Exkursion) 21

## **Dr. Heike Hawicks**

Ü Genealogie und Prosopographie als Werkzeuge der historischen Forschung 23

## **Claus Kropp, M.A.**

Ü Einführung in die Agrargeschichte (Früh- bis Hochmittelalter) 24

## **Prof. Dr. Tino Licht**

Ü Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger) 17

Ü Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten 18

OS Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau:

Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer  
Großen Landesausstellung 14

**PD Dr. Benjamin Müsegades**

OS/Ü Spätmittelalterliche Urkunden lesen und edieren 16

**Jonas Narchi, M.A. M.A.**

Ü *Lectura Vulgatae*: Die Johannesapokalypse und der Apokalypse-Kommentar  
Richards von St. Viktor (†1173) 19

**Dr. Matthias Ohm**

Ü Goldgulden – Groschen – Heller. Einführung in die Münz- und Geldgeschichte  
des späten Mittelalters 22

## JÜDISCHE STUDIEN (MITTELALTER)

**Prof. Dr. Johannes Heil**

Ü Aschkenas im Mittelalter 26

Ü „Dunkle Jahrhunderte“? Europäisch-jüdische Geschichte 300-1000 27

## LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS

AUCH ANGEBOTE FÜR DAS PFLICHTMODUL GRUNDWISSENSCHAFTEN

**Johannes Büge, M.A.**

Ü Einführung in die Metrik und Rhythmik: Beda (†735), *De arte metrica* 34

**Prof. Dr. Tino Licht**

OS Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau:  
Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer  
Großen Landesausstellung 29

Ü Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel  
(für Anfänger) 31

Ü Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten 32

**Jonas Narchi, M.A. M.A.**

Ü *Lectura Vulgatae*: Die Johannesapokalypse und der Apokalypse-Kommentar  
Richards von St. Viktor (†1173) 33

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

**Dr. Werner Bomm**

Ü Reformkanoniker des 11. und 12. Jahrhunderts 43

**PD Dr. Tobias Daniels**

VL Imago mundi. Weltbild und Entdeckerfahrten im Mittelalter

OS „Im Namen Gottes und des Geschäfts.“ Der toskanische Kaufmann  
Francesco di Marco Datini, seine Firma, Familie und die weite Welt  
des Spätmittelalters (mit Exkursion) 38

Ü	Maps. Mittelalterliche Kartographie in der digitalen Welt (mit Exkursion)	44
Kol	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	51
<b>Prof. D. Johannes Heil</b>		
OS	„Dunkle Jahrhunderte“? Europäisch-jüdische Geschichte 300-1000	39
<b>Prof. Dr. Nikolas Jaspert</b>		
OS	Animal History des Mittelalters	40
Ü	Ein Söldner schreibt Geschichte: Die Chronik des Ramón Muntaner	45
Kol	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte	52
<b>Prof. Dr. Monica Juneja</b>		
Ü	Der indische Subkontinent in der vor- und frühmodernen Welt (Lektürekurs)	46
<b>Claus Kropp, M.A.</b>		
Ü	Einführung in die Agrargeschichte (Früh- bis Hochmittelalter)	47
<b>Dr. Simone Lombardo</b>		
Ü	A troubled sea. Maritime cities in the Late Medieval Mediterranean	48
<b>PD Dr. Benjamin Müsegades</b>		
VL	Imperium – Italien – Heiliges Land. Politik und Kultur in der Zeit der Staufer (1138-1250)	37
OS	Eine erfolgreiche Familie? Die wittelsbachischen Pfalzen bei Rhein im 14. und 15. Jahrhundert	41
OS/Ü	Spätmittelalterliche Urkunden lesen und edieren	42
Kol	Forschungskolloquium	53
<b>Dr. Matthias Ohm</b>		
Ü	Goldgulden – Groschen – Heller. Einführung in die Münz- und Geldgeschichte des späten Mittelalters	49
<b>Prof. Dr. Alexander Schubert</b>		
Ü	Tatort Vorstellungsgespräch: Geplanter Einstieg ins Museum (Medien- und Vermittlungskompetenzen)	50

## MITTELALTERLICHE KUNSTGESCHICHTE

<b>Prof. Dr. Rebecca Müller</b>		
VL	Spolien im Mittelalter – zwischen Recycling und Trophäe	55
OS	Il bel San Giovanni – Das Baptisterium in Florenz. Architektur und Ausstattung bis in das 16. Jahrhundert	57
Kol	Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Kunst	60
<b>Prof. Dr. Matthias Untermann</b>		
VL	Mittelalterliche Kirchen als liturgischer Raum: Ausstattung, Bildprogramme	56
OS	Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau: Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer Großen Landesausstellung	58
Kol	Forschungskolloquium	60

## MITTELALTERLICHE ROMANISTIK

**Dr. Sabine Tittel**

OS/Ü Sprachgeschichte: Einführung in die altfranzösische Sprache

## INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZEN

**Michael Kiefer, M.A./Solvejg Langer, M.A.**

PS Portraйтkunst aus dem byzantinischen Mittelalter 71

Ü Einführung in die spätantike Bildkunst 72

**Dr. Charlotte Kirsch-Klingelhöffer**

PS Asket\*innen und monastisches Leben in Antike und Mittelalter 79

**Prof. Dr. Johannes Becke/Prof. Dr. Anna Kollatz**

OS Jerusalem – Eine politische Stadtgeschichte von den Kreuzfahrern bis heute 73

**Prof. Dr. Winrich Löhr**

OS Augustinus, *De civitate Dei* 77

OS Einführung in die christliche Mystik 78

**Prof. Dr. Andreas Scheib**

PS Bonaventura, Duns Scotus, Occam – Einführung in die scholastische Philosophie 75

**Prof. Dr. Christoph Strohm**

VL Überblicksvorlesung: Kirchengeschichte des Mittelalters (KG II) 76

**Prof. Dr. Stephan Westphalen**

OS Ravenna. Hauptstadt des spätantiken Abendlands 69

OS Das Pantokrator Kloster in Istanbul 70

**Prof. Dr. Christian Witschel, Dr. Roland Prien**

VL Frühes Mönchtum und Klöster – von den Anfängen bis zum St. Gallener Klosterplan 65

**Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Tino Licht, Dr. Roland Prien, Prof. Dr. Matthias Untermann**

Ü Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau:  
Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer  
Großen Landesausstellung 66

**Johannes Zimmermann M.A.**

PS Vom Byzantinischen zum Osmanischen Reich: Die Etablierung einer  
islamischen Herrschaft? 74

# GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK



## **Ringvorlesung**

### **Populäre Erzählmuster. Ringvorlesung der Germanistischen Mediävistik**

#### **Prof. Dr. Ludger Lieb**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de](mailto:ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Dr. Linus Möllenbrink**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de](mailto:linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

HS 14, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Ein junger Herrscher sucht eine passende Braut; eine Königin besteht mit einem zweideutigen Eid eine magische Wahrheitsprobe; ein junger Ritter stürzt nach seiner Hochzeit in eine tiefe Krise, aus der er sich mühsam wieder befreien muss: Die Handlung mittelalterlicher Erzählungen folgt oft bestimmten Mustern, die sich ganz ähnlich in einer Reihe weiterer literarischer Texte finden lassen. Einige dieser Muster und Motive sind sehr weit verbreitet; sie begegnen uns noch heute in den Märchen der Brüder Grimm, in aktuellen Fantasy-Romanen oder Hollywood-Filmen. Aber gerade in einer mündlich geprägten Erzählkultur wie der des mittelalterlichen Adels spielen solche narrativen Strukturen eine besonders große Rolle. Ihre Kenntnis ist nicht nur für die Interpretation der literarischen Texte relevant, sie erlaubt auch Einblicke in den mittelalterlichen Literaturbetrieb zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit und vermittelt grundlegende Einsichten in die Kultur, aus der die Erzählmuster stammen. Die Vorlesung dient in erster Linie dem Kennenlernen der wichtigsten Erzählschemata der mittelalterlichen Literatur. An bekannten und weniger bekannten Beispieltexen aus der mittelhochdeutschen Dichtung (und mit Ausblicken auf die moderne Populärkultur) stellen ihnen die Vertreter\*innen der Heidelberger Mediävistik und ihre Gäste vor, wie solche Schemata im Erzählen umgesetzt und variiert werden.

**Oberseminar  
Mystik lesen**

**Prof. Dr. Tobias Bulang**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 11:15-12:15 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

SR 137, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [tobias.bulang@uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**

Die deutsche Mystik bildet ein bedeutendes Literaturmassiv, welches selten Gegenstand in der germanistischen Lehre ist. Die Lektüre mystischer Texte, die von der persönlichen Gottesbegegnung der Seele unter Aufbietung bedeutender Sprachkraft berichten, ist voraussetzungsreich. Mystik steht in exegetischen (Hohelied), philosophischen (Dionysios Aeropagita) und institutionellen (Berhardsche Klosterreform) Kontexten, die Prägungen mystischer Rede reichen zeitlich lange vor die Geschichte der deutschen Mystik im engeren Sinne zurück.

Das Seminar widmet sich ausführlich den Prägungen solcher Rede und verfährt als Revue einschlägiger Texte. Neben dem biblischen Hohelied und seiner exegetischen Tradition (z.B. Bernhard von Clairvaux) werden auch einschlägige Texte des christlichen Neuplatonismus in Auszügen gelesen (Dionysios Areopagita). Ausgehend von solchen Impulsen sollen schließlich bedeutende deutsche mystische Texte in Auszügen gelesen werden: Mechthild von Magdeburg, Meister Eckart, Heinrich Seuse. Die Texte werden im Vorfeld des Seminars auf Moodle bereitgestellt. Für die einzelnen Sitzungen ist die eigene Bibel mitzubringen (analoges Exemplar!). Im Vorfeld der ersten Sitzung ist ein Artikel zur Mystik aus einschlägigen (!) germanistischen oder theologischen Kompendien zu konsultieren. Die Teilnehmenden verschaffen sich bitte vorab auch einen genauen Eindruck vom Hohelied Salomos in der Bibel (*cantica canticorum*).

**Oberseminar**  
**König Artus und die Ritter der Tafelrunde**

**PD Dr. Thordis Hennings**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 121)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 09:15-10:45

SR 038, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**

Das zentrale Thema des Seminars ist die Darstellung des Königs Artus und seiner Ritter der Tafelrunde anhand von ausgewählten sog. klassischen und nachklassischen Artusromanen. Das Spektrum der ausgewählten Texte wird von den beiden Artusromanen Hartmanns von Aue ("Erec" und "Iwein") mit dem typischen Doppelwegschema über Wolframs von Eschenbach "Parzival", einer Mischung von Artus- und Gralroman, bis zum nachklassischen Artusroman (siehe der Stricker "Daniel von dem Blühenden Tal") reichen. Weitere Werke können auf Wunsch gerne berücksichtigt werden. Die Teilnehmer\*innen sollten zu jeder Sitzung eine Übersetzung ausgewählter Textpartien vorbereiten und zudem ein kurzes mündliches Referat zu einem bestimmten Thema halten. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

**Literatur:**

Erec, herausgegeben von Albert Leitzmann (= Altdeutsche Textbibliothek 39), 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006; Erec. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, herausgegeben von Volker Mertens (= RUB 18530). Stuttgart 2008; Hartmann von Aue: >Gregorius<, >Der arme Heinrich<, >Iwein<, herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt/M. 2008 (Deutscher Klassiker Verlag 29); Wolfram von Eschenbach, Parzival (2 Bde.). Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Übersetzung und Nachwort von W. Spiewok. Stuttgart 1986/2011 (RUB); Wolfram von Eschenbach, Parzival. Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Übersetzung von P. Knecht. Einführung zum Text von B. Schirok. Berlin/New York 22003 (de Gruyter); Wolfram von Eschenbach, Parzival. Studienausgabe. Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Einführung zum Text von B. Schirok. Berlin/New York 1999 (de Gruyter); Wolfram von Eschenbach, Parzival (2 Bde.) nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann, revidiert und kommentiert von E. Nellmann, Übersetzung von D. Kühn. Frankfurt a.M. 3. Aufl. 2006 (Deutscher Klassiker Verlag); Der Stricker, Daniel von dem Blühenden Tal, herausgegeben von Michael Resler, 3. überarbeitete Auflage. Berlin [ u.a.] 2015 (= Altdeutsche Textbibliothek 92).

**Oberseminar**  
**Frühneuhochdeutsche Reiseberichte (15./16. Jahrhundert)**

**Prof. Dr. Thomas Wilhelmi**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [Thomas.Wilhelmi@gs.uni-heidelberg.de](mailto:Thomas.Wilhelmi@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

20.10., 10.11., 24.11., 15.12., 12.1., 2.2.

11:15-12:45 Uhr und 13:30-15:00 Uhr

SR 122, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: 20. Oktober 2023

**Anmeldung:**

per E-Mail an [Thomas.Wilhelmi@gs.uni-heidelberg.de](mailto:Thomas.Wilhelmi@gs.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**

Folgt.

**Literatur:**

Folgt.

**Vorlesung/Übung**  
**Einführung in die Mediävistik I und II**

Die Einführung in die Mediävistik ist für alle Studierenden in zwei Lehrveranstaltungen aufgeteilt, die gemeinsam besucht werden müssen: 1. in eine einstündige Vorlesung »Mediävistik I: Grammatik des Mittelhochdeutschen« und 2. in einen zweistündigen Kurs »Mediävistik II: Übersetzung und Literaturwissenschaft«. Beide LV sind im selben Semester zu besuchen.

**Vorlesung**  
**Einführung in die Mediävistik I – Grammatik des Mittelhochdeutschen**

**Prof. Dr. Ludger Lieb**  
Germanistisches Seminar  
E-Mail: [ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de](mailto:ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 13:15-14:00 Uhr  
HS 14, Neue Uni, Universitätsplatz 1  
Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**  
nicht notwendig

**Zuordnung:**  
nur im Wahlbereich anrechenbar (wenn nicht 1./2. Fachschwerpunkt)

**Kommentar:**  
In Mediävistik I werden Sie Phänomene aus der historischen Grammatik des Mittelhochdeutschen kennenlernen, die Sie zur Lektüre der alten Texte befähigt, Sie aber auch dazu in die Lage versetzt, lautliche, syntaktische und andere Besonderheiten des Gegenwartsdeutschen besser zu verstehen.

**Literatur:**  
Thordis Hennings, Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4. neu bearb. Auflage, Berlin/Boston 2020.

## Übung

### Einführung in die Mediävistik II

Die Veranstaltung wird fünfmal angeboten:

#### Veranstaltungstermine:

##### Dr. Sophie Knapp

Germanistisches Seminar

E-Mail: [sophie.knapp@gs.uni-heidelberg.de](mailto:sophie.knapp@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

SR 137, Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

##### Dr. Linus Möllenbrink

Germanistisches Seminar

E-Mail: [linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de](mailto:linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

SR 137, Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

##### PD Dr. Thordis Hennings

Germanistisches Seminar

E-Mail: [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Di 12:15-14:15/Do 13:00-14:00 Uhr

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

SR 137, Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

SR 137, Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

##### Prof. Dr. Ludger Lieb

Germanistisches Seminar

E-Mail: [ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de](mailto:ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Montag 16:15-17:45 Uhr

SR 137, Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209

Beginn: 20. Oktober 2023

#### Anmeldung:

persönlich

#### Zuordnung:

nur im Wahlbereich anrechenbar (wenn nicht 1./2. Fachschwerpunkt)

5 LP (1 LP für Vorlesung + 4 LP für die Übung)

#### Kommentar:

Der zweistündige Kurs verbindet die Nachbereitung des Grammatikstoffs der Vorlesung („Einführung in die Mediävistik I“) mit einer Einführung in wichtige Grundlagen der mittelalterlichen Literatur- und Kulturgeschichte. Wir werden mittelhochdeutsche Texte aus unterschiedlichen Gattungszusammenhängen ganz oder in Auszügen lesen (Höfischer Roman, Heldenepik, Lyrik, didaktische Literatur, geistliche Dichtung). An diesen Texten soll zum einen, ausgehend vom Stoff der Vorlesung, das selbstständige Übersetzen mittelalterlicher deutscher Texte eingeübt werden. Zum andern werden wir anhand der gelesenen Texte Gegenstände diskutieren wie das mittelalterliche Welt- und Geschichtsbild, Räume der Literaturproduktion und -rezeption (Kloster – Hof – Stadt), Gattungen der mittelalterlichen volkssprachlichen Literatur, Bildung und Erziehung im Mittelalter, mittelalterliche Hermeneutik, Rhetorik und Topik der mittelalterlichen Dichtung und anderes. Der Kurs bietet auch eine Einführung in grundlegende Hilfsmittel und Arbeitstechniken des Fachs „Germanistische Mediävistik“.

#### Literatur:

Die im Kurs behandelten Texte werden zu Semesterbeginn als Reader zum Download bereitgestellt. Lehrbuch zur Grammatik: Thordis Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4., neubearb. Aufl., Berlin 2020. Wörterbücher: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 5., durch-

ges. Aufl. Tübingen 2007. Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. unveränd.  
Aufl. Stuttgart 1992.

## **Übung**

### **Minnesänger und Troubadours**

#### **Dr. Joan Dalmasas Paredes**

Germanistisches Seminar, Heidelberg/IRCVM Universität de Barcelona

E-Mail: [jdalmases@hotmail.com](mailto:jdalmases@hotmail.com)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

SR 123, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [jdalmases@hotmail.com](mailto:jdalmases@hotmail.com)

#### **Zuordnung:**

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Die Übung bietet den Studierenden einen geografischen und chronologischen Rundgang durch einige der wichtigsten Texte der romanischen und deutschen Minnetradition aus einer komparatistischen Perspektive. Dies wird ermöglichen, die herausragendsten Autoren der okzitanischen (Guillem de Peitieu, Bernart de Ventadorn, Jaufré Rudel) und französischen (Chrétien de Troyes, Conon de Béthune) Troubadourlyrik zu entdecken und ihre Besonderheiten und/oder Verbindungen mit dem Minnesang festzustellen. Im Laufe des Kurses werden verschiedene altokzitanische, altfranzösische und mittelhochdeutsche Texte analysiert, um Ähnlichkeiten und Unterschiede zu finden und sogar direkte oder indirekte Einflüsse zwischen den Kompositionen zu identifizieren. Besondere Aufmerksamkeit wird der Struktur, der Lexik und den literarischen Motiven gewidmet.

## **Übung**

### **Einführung in das Althochdeutsche**

**PD Dr. Thordis Hennings**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 121)

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

SR 038, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: 17. Oktober 2023

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Das Althochdeutsche stellt die älteste Sprachstufe des Deutschen dar. Deren Erlernung dürfte mit den in der »Einführung in die Mediävistik« erworbenen Kenntnissen keine Schwierigkeiten bereiten. Die dort behandelten Phänomene der Laut- und Formenlehre, der Wortbildung, Syntax und Semantik werden in der Einführung in das Althochdeutsche anhand der ältesten deutschen Bibelübersetzung (dem sog. Althochdeutschen Tatian, datiert auf ca. 830) vertieft und systematisiert. Darüber hinaus werfen wir im Seminar gelegentliche Seitenblicke auf weitere althochdeutsche Texte (u.a. auf die Merseburger Zaubersprüche und das Hildebrandslied). Mit der Lehrveranstaltung soll die Fähigkeit zu selbständiger Lektüre und Übersetzung sowie sprachlich-grammatischer Analyse althochdeutscher Texte erworben werden.

#### **Literatur:**

Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 10., überarb. und korrigierte Auflage, Göttingen 2019.

## Übung

### Frühneuhochdeutsch: Sprache, Literatur und Medien im Umbruch

#### Dr. Linus Möllenbrink

Germanistisches Seminar

E-Mail: [linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de](mailto:linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

SR 133, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de](mailto:linus.moellenbrink@gs.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

#### Kommentar:

Als „frühneuhochdeutsch“ bezeichnet man eine Phase des Übergangs vom Mittelhochdeutschen (das den Studierenden aus der Einführung in die Mediävistik bekannt ist) bis zu unserer Gegenwartssprache. In dieser Zeit kommt es zu ersten Ansätzen einer überregionalen Standardisierung und der Etablierung einer einheitlichen Schriftsprache. Bis sich aus den verschiedenen Dialekten, die zusammen das sogenannte „Mittelhochdeutsche“ bilden, tatsächlich so etwas wie eine neuhochdeutsche Standardsprache entwickelt, ist es aber ein langer Weg. Die ersten etwa drei Jahrhunderte dieser Entwicklung wollen wir uns im Seminar genauer anschauen. Dazu machen wir uns mit zentralen Sprachwandelphänomenen der Zeit von etwa 1350 bis 1650 vertraut und lernen die phonologischen, graphischen, morphologischen, lexikalischen und syntaktischen Besonderheiten des Frühneuhochdeutschen kennen – vor allem mit Blick auf ihre Bedeutung für das Deutsch der Gegenwart. Diese primär sprachhistorischen Fragen kombinieren wir mit kultur- und mediengeschichtlichen Perspektiven und werfen auch einen Blick in ausgewählte Beispiele der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur, um mehr über die Bedingungen und Kontexte des Sprachwandels zu lernen. Welche Rolle spielt die Einführung neuer Medien durch den Buchdruck? Was unterscheidet einen Prosaroman des 15. Jahrhunderts von seiner höfischen Vorlage? Welchen Einfluss hat Martin Luther auf die deutsche Sprache? Warum verdanken wir die moderne Bedeutung des Wortes „Einfluss“ der Spracharbeit mittelalterlichen Mönchen und Nonnen? Diese und andere Fragen werden wir uns im Seminar gemeinsam beantworten. Kenntnisse des Mittelhochdeutschen werden vorausgesetzt.

#### Literatur:

Christoph Roth: Kurze Einführung in die Grammatik des Frühneuhochdeutschen, Heidelberg 2007; Frédéric Hartweg/Klaus-Peter Wegera: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit, 2., neu bearb. Aufl., Tübingen 2005 (Germanistische Arbeitshefte 33); Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Stuttgart 2017, Kap. 2.6: Das Frühneuhochdeutsche, S. 37-51.

## **Übung**

### **Bibel: Einführung**

#### **Dr. Ittai Joseph Tamari**

Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland

E-Mail: [tamari@zentralarchiv-juden.de](mailto:tamari@zentralarchiv-juden.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

SR 123, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [tamari@zentralarchiv-juden.de](mailto:tamari@zentralarchiv-juden.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Der zweite Teil der Einführung in die hebräische Bibel widmet sich der ca. 400-jährigen Phase des Königreichs Israel und Judäa. Eine zentrale Rolle vor und zu Beginn der Aufspaltung des Königreichs in zwei unterschiedlich strukturierte und sich auch anfeindende Staatswesen nahmen drei Könige ein, die bis heute stark in der Erinnerung verankert blieben: Saul, David und sein Sohn Salomo, mit dessen Name die Erbauung des Ersten Tempels verbunden ist. Mit Elija und Elischa traten in dieser Epoche außerdem zwei eifervolle charismatische Propheten hervor. Anhand von ausgewählten kurzweiligen Abschnitten werden wir, von ihrer religiösen Bedeutung abgesehen, die literarischen Techniken verfolgen, mit welchen der Erzähler uns durch die Geschehnisse führt und gleichzeitig den Spannungsbogen – trotz des großen zeitlichen Abstands und sprachlicher Weiterentwicklung – aufrechterhält.

# HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN

(MITTELALTER)



## **Oberseminar**

### **Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau: Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer Großen Landesausstellung**

#### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **Dr. Roland Prien**

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

E-Mail: [roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Prof. Dr. Matthias Untermann**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Vor Anmeldung per E-Mail)

#### **Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

E-Mail: [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Graimberg-Raum (001), IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Das mutmaßlich im Jahr 724 gegründete Kloster Reichenau feiert 2024 1300-jähriges Bestehen. Trotz einer wechselvollen Geschichte, zahlreicher Umbauten und der Verstreuung der Handschriften auf dutzende Bibliotheken, ist die Substanz der Klosterinsel so gut erhalten, dass die Reichenau zum Weltkulturerbe und Teile seiner Handschriften zum Weltdokumentenerbe erhoben worden sind. Mindestens zwei Reichenauer, Walahfrid Strabo (†849) und Hermannus Contractus (†1054), gehören zu den herausragenden Autoren und Wissenschaftlern des europäischen Mittelalters, früh manifestiert sich auf der Reichenau ein internationaler Austausch mit orientalischen Kontakten (Heito), Reliquien (Kana-Krug) und Erzählstoffen (Vita Symeonis Achivi). Das Seminar widmet sich dem bekannten (St. Galler Klosterplan, Wandmalereien in Oberzell, Niederzeller Altarplatte) und weniger bekannten (Pirmins Scarapsus, Kapelle in Goldbach) Kulturerbe der Reichenau und der Frage, wie dieses einzigartige Reservoir in einer Landesausstellung präsentiert und vermittelt wird.

Vertreter der Geschichte, Kunstgeschichte, Lateinischen Philologie des Mittelalters und Mittelalterarchäologie diskutieren neue Forschungen und Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung der Objektpräsentationen.

Eine Exkursion zur großen Landesausstellung "Klosterinsel Reichenau. Welterbe des Mittelalters" wird das Seminar beschließen, zu dem Interessierte aller kulturwissenschaftlichen Disziplinen eingeladen sind.

**Literatur:**

Neueste Publikationen, ein Tagungsband und ein Katalogband, werden im Verlauf des Semesters vorliegen bzw. in Vorabversionen zur Verfügung gestellt.

**Oberseminar/Übung**  
**Spätmittelalterliche Urkunden lesen und edieren**

**PD Dr. Benjamin Müsegades**

Historisches Seminar (HIST)/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“, reduziert

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik), reduziert

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

8 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

**Kommentar:**

Urkunden aus dem Spätmittelalter sind massenweise überliefert. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Arbeit mit dieser vielfach ungedruckten Überlieferung in Original und Kopie, meist in frühneuhochdeutscher Sprache. Kenntnisse der Schriften des 14. bis frühen 16. Jahrhunderts sind hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Vermittelt werden Kenntnisse im Transkribieren und Edieren. Abgeschlossen wird der Kurs durch die eigenständige Bearbeitung einer bisher nicht als Edition vorliegenden Urkunde. Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung der für die jeweiligen Sitzungen relevanten Quellen und Forschungstexte. Die aktive Beteiligung am Kurs wird vorausgesetzt.

**Literatur:**

Friedrich Beck/Eckhart Henning (Hgg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5. Auflage, Köln/Weimar/Wien 2012.

## **Übung**

**Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger)**

### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tino.licht@urz.uni-heidelberg.de](mailto:tino.licht@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Paläographieraum 027, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

### **Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

### **Kommentar:**

Die Übung führt in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen spätantiker und frühmittelalterlicher lateinischer Schriften anhand von digitalen Handschriftenabbildungen und Kopien aus Tafelwerken ein.

## **Übung**

### **Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten**

#### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tino.licht@urz.uni-heidelberg.de](mailto:tino.licht@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen lateinischer Schriften vom X. bis XIII. Jahrhundert. Interessenten ohne Vorkenntnisse möchten sich bitte per E-Mail ([tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)) anmelden.

## Übung

*Lectura Vulgatae: Die Johannesapokalypse und der Apokalypse-Kommentar Richards von St. Viktor (†1173)*

**Jonas Narchi, M.A. M.A.**

Heidelberger Akademie der Wissenschaften/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [jonas.narchi@hadw-bw.de](mailto:jonas.narchi@hadw-bw.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

### **Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“ (Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

### **Kommentar:**

Die Offenbarung des Johannes bildet mit ihren eindrücklichen und bisweilen erschütternden Visionen des Weltgerichts, die bis in heutige Endzeitvorstellungen nachwirken, den Abschluß des Neuen Testaments. Motive wie das Lamm Gottes, das Buch mit den sieben Siegeln, die vier apokalyptischen Reiter, die sieben Posaunen, der Kampf der Frau mit dem Drachen und weitere gehörten früh zum Standardrepertoire der mittelalterlichen Vorstellungswelt und Kunst. Zugleich galt dieses Buch, dessen Autor mit dem Lieblingsjünger Jesu und Johannes dem Evangelisten identifiziert wurde, als notorisch auslegungsbedürftig. Mitte des 12. Jahrhunderts kommentierte der Regularkanoniker, Philosoph und Theologe Richard (†1173) vom Pariser Chorherrenstift St. Viktor die Offenbarung, um seinen Mitbrüdern das Verständnis dieses komplexen Textes zu erschließen.

Im Lektürekurs sollen Auszüge der Apokalypse nach der Vulgata mit ausgewählten Erklärungen aus dem Kommentar des Richard von St. Viktor gelesen und übersetzt werden. Da der Kommentar noch nicht kritisch ediert ist, wird vergleichend die handschriftliche Überlieferung miteinbezogen. Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Eingeladen sind Hörer aller Fächer mit Lateinkenntnissen.

## Übung

**Einführung in die Metrik und Rhythmik: Beda (+735), *De arte metrica***

**Johannes Buege, M.A.**

Heidelberger Akademie der Wissenschaften/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Blockveranstaltung am 12. Januar 2024, 19. Januar 2024, 15.-16. Februar 2024

jeweils 09:15-15:45 Uhr

Paläographieraum 027, Grabengasse 3-5

### **Anmeldung:**

per E-Mail an [johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“ (Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

### **Kommentar:**

In den Schulen des Mittelalters wurde das Grundwissen in 'römischer' Metrik anhand der *Ars metrica* des Angelsachsen Beda (+735) vermittelt. Die Transparenz der Vorschriften und Beschreibungen haben die Beliebtheit des Werkes befördert. Sein Erfolg erklärt sich auch daraus, dass Beda neben antiken Autoritäten viele christliche Dichter der Spätantike und des Frühmittelalters zur Illustration der Regeln herangezogen hat. Bedas Schrift soll in dieser Übung als Leitfaden zum Erlernen von Prosodie und Metrik dienen. Vorkenntnisse werden nicht verlangt. Der Kurs steht allen an der römischen Metrik Interessierten offen, dient daneben als Einführung in die Dichtung der Spätantike und des Frühmittelalters.

### **Literatur:**

Ausgabe: Bedae Venerabilis opera I. Opera didascalia, edd.C.W.Jones et al., Turnhout 1975, p.59-171 (Texte werden in Kopie ausgegeben).

## Übung

### Maps. Mittelalterliche Kartographie in der digitalen Welt (mit Exkursion)

#### PD Dr. Tobias Daniels

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: folgt

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Montag 16:15-17:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

#### Kommentar:

Wie haben die Menschen des Mittelalters die Welt gesehen, wie haben sie sie dargestellt? Antworten auf diese Fragen liefern eine große Anzahl von Karten, die im Mittelalter erstellt werden: Weltkarten (die berühmtesten unter ihnen sind vielleicht die al-Idrīsī-Karte und die Ebsdorfer Weltkarte), Seekarten (Portolane), Pilgerkarten geben Aufschluss über Vorstellungen von Raum, Zeit und Geschichte. Diese waren dynamisch, und abhängig davon, in welchen kulturellen Kontexten die Karten entstanden, auf welchen Wissensbeständen sie fußten, welche Wirkabsichten sie verfolgten. In der Übung wollen wir uns damit beschäftigen, wie man diese Karten liest, interpretiert, wie man mit ihnen im digitalen Raum arbeitet und was man mit digitalen Tools machen kann (z.B. Georeferenzierung). Einige Originale werden wir in der UB Heidelberg ansehen; außerdem ist eine Exkursion nach Nürnberg geplant, um im Germanischen Nationalmuseum den berühmten Behaim-Globus in Augenschein zu nehmen und vor Ort über die aktuelle Digitalisierung dieses vor kurzem in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommenen Objekts zu sprechen.

#### Literatur:

Evelyn Edson/Emilie Savage-Smith/Anna-Dorothee von den Brincken, Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt, Darmstadt 2005 (2. Aufl. 2011).

## Übung

### Goldgulden – Groschen – Heller. Einführung in die Münz- und Geldgeschichte des späten Mittelalters

#### Dr. Matthias Ohm

Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

E-Mail: [matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de)

#### Zuordnung:

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

#### Kommentar:

Im späten Mittelalter veränderte sich das Münzwesen in Mitteleuropa entscheidend: Hatte es ein halbes Jahrtausend lang nur kleines Silbergeld gegeben, wurden ab dem 13. Jahrhundert auch goldene und große silberne Münzen geschlagen. Welche Prägeherren gaben im Spätmittelalter Geld aus? Wie viele unterschiedliche Währungen kursierten im 14. Jahrhundert? Welche Informationen über die sozialen und ökonomischen Verhältnisse bieten uns Münzschätze, die im 15. Jahrhundert verborgen wurden? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Übung, die Anhand von Goldgulden, Groschen und Hellern in die Münz- und Geldgeschichte des Spätmittelalters einführt.

Die acht Seminarsitzungen (jeweils donnerstags, 14–16 Uhr) werden am Freitag, 15. Dezember 2023, durch eine Exkursion ins Kurpfälzische Museum Heidelberg ergänzt. Die erarbeiteten Ergebnisse werden von den Teilnehmer\*innen der Übung für andere Studierende und Schüler\*innen in der E-Learning-Plattform des Numismatischen Verbunds in Baden-Württemberg aufbereitet und langfristig digital zur Verfügung gestellt ([www.numiscience.de](http://www.numiscience.de)).

Für die Redaktion der Module sind zwei verpflichtende Termine am Samstag, 13. Januar und am Samstag, 27. Januar, jeweils 10-14 Uhr, vorgesehen.

Termine und Orte: donnerstags, 14-16 Uhr, Raum ÜR III; Freitag, 15. Dezember 2023, 14:30-17:00 Uhr: Exkursion ins Kurpfälzische Museum Heidelberg; Samstag, 13. Januar 2024, 10-14 Uhr: Blocktermin für die Datenredaktion, Raum ÜR III; Samstag, 27. Januar 2024, 10-14 Uhr: Blocktermin für die Datenredaktion, Raum ÜR III.

#### Literatur:

Niklot Klüßendorf, Numismatik und Geldgeschichte. Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015 [online frei verfügbar unter: <https://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2019/0004> (letzter Zugriff: 01.06.2023)]; Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters. Bd. 1: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi. Berlin/Wien 2007 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-Hist. Klasse, Sitzungsberichte, Bd. 769; Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Bd. 45).

## Übung

### Genealogie und Prosopographie als Werkzeuge der historischen Forschung

#### Dr. Heike Hawicks

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: [heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

#### Kommentar:

Die Personen- und Netzwerkforschung ist für das Mittelalter, in dem der Personenverband ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens war, ein unerlässliches Mittel. Für diesen Zugang sind Grundlagen, wie sie die grundwissenschaftlichen Disziplinen Genealogie und Prosopographie an die Hand geben, eine wesentliche Voraussetzung. In dieser Einführung sollen Methoden und Arbeitsweisen, die bisherige Forschungsentwicklung, Quellentypen sowie Fragestellungen, die Gegenstand der Genealogie sein können, im Mittelpunkt stehen. Sie werden anhand von ausgewählten Beispielen des Mittelalters erläutert. Ein Ausblick auf die Möglichkeiten genealogischer Forschung über das Mittelalter hinaus und die datentechnischen Forschungs- und Sicherungsmöglichkeiten bspw. durch Personendatenbanken runden diese Einführung ab.

#### Literatur:

Ahasver von Brandt: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften*. 17. Aufl. Stuttgart 2007; Neithard Bulst: *Zum Gegenstand und zur Methode von Prosopographie*, in: Ders./Jean-Philippe Genet (Hgg.), *Medieval Lives and the Historian: Studies in Medieval Prosopography*, Kalamazoo 1986, S. 1-16; Wolfgang Ribbe / Eckart Henning (Hgg.): *Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung*, 13. überarb. Aufl. Insingen bei Rothenburg 2006.

## **Übung**

### **Einführung in die Agrargeschichte (Früh- bis Hochmittelalter)**

#### **Claus Kropp, M.A.**

Freilichtlabor Lauresham (UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch)

E-Mail: [c.kropp@kloster-lorsch.de](mailto:c.kropp@kloster-lorsch.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Freitag 09:15-10:45 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [c.kropp@kloster-lorsch.de](mailto:c.kropp@kloster-lorsch.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Modul „Grundwissenschaften“

4 LP Modul „Grundwissenschaften“

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

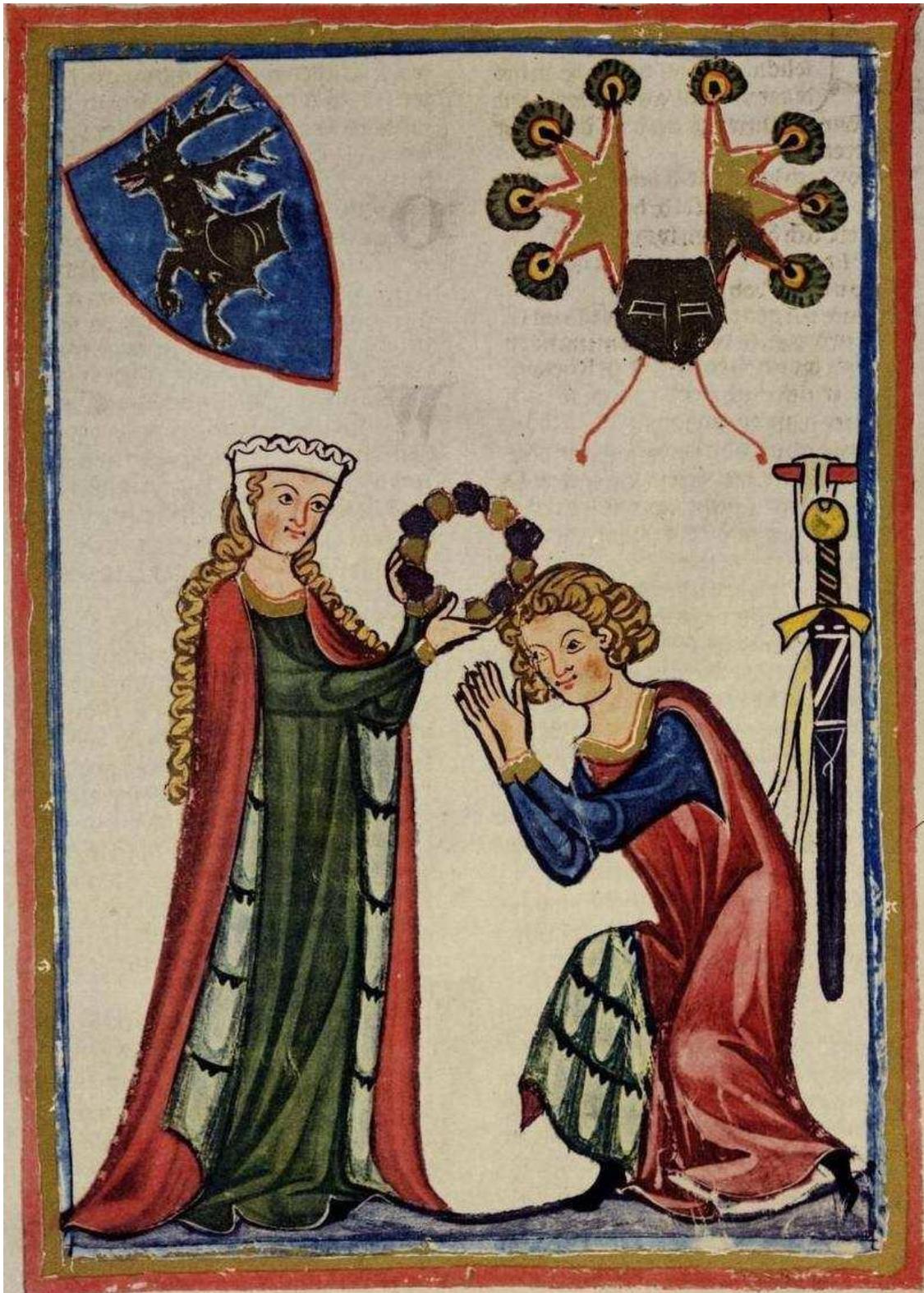
Die Übung bietet eine interdisziplinäre Einführung in die Agrargeschichte mit dem Schwerpunkt Frühes und Hohes Mittelalter. Dabei werden die hierfür relevanten Wissenschaftsdisziplinen (u. a. Geschichtswissenschaft und Mittelalterarchäologie, Experimentelle Archäologie) intensiv vorgestellt und entsprechende Quellen(gruppen) diskutiert. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, aktuelle Forschungsthesen kritisch zu hinterfragen und durch den in der Übung angestrebten holistischen Blick neu zu bewerten. Die Übung beinhaltet auch mehrere Exkursionen an das Experimentalarchäologische Freilichtlabor Lauresham (UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch).

#### **Literatur:**

Norbert Benecke et al. (Hrsg.), Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland, Langenweissbach 2003. Siegfried Epperlein, Bäuerliches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2003.

# JÜDISCHE STUDIEN

(MITTELALTER)



## **Übung**

### **Aschkenas im Mittelalter**

#### **Prof. Dr. Johannes Heil**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

E-Mail: [johannes.heil@hfjs.eu](mailto:johannes.heil@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

S2, HfJS, Landfriedstr. 12

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

ab dem 04. September bis zum 1. November 2023 online über

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

2 LP Abschlussmodul Jüdische Studien

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien

#### **Kommentar:**

Die Übung übt zu zentralen Bereichen der Geschichte von Aschkenas (= Lateineuropa) im Mittelalter und ausgewählten Fragestellungen einschlägige Arbeitsweisen der Mediävistik ein und macht mit den nötigen Instrumentarien vertraut. Im Zentrum stehen Schriftquellen und andere Zeugnisse aus Städten und Territorien vornehmlich an Rhein, Main und Donau.

#### **Literatur:**

Bernhard Blumenkranz, *Juifs et chrétiens dans le monde occidentale 438-1096*, Paris 1960; Robert Chazan (Hg.), *The Cambridge History of Judaism*, Bd. 6: *The Middle Ages – The Christian World*, Cambridge 2018; Christoph Cluse (Hg.), *Europas Juden im Mittelalter*, Trier 2004; Marc R. Cohen, *Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter*, München 2005; Michael Toch, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 44), 2. Aufl., München 2003; Franz-Josef Ziwes, *Studien zur Geschichte der Juden im mittleren Rheingebiet während des hohen und späten Mittelalters* (Forsch. Z. Geschichte der Juden; Abt. A, Bd. 1), Hannover 1995. Weitere Literatur wird zu Einzelfragen genannt.

## Übung

### „Dunkle Jahrhunderte“? Europäisch-jüdische Geschichte 300-1000

#### Prof. Dr. Johannes Heil

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

E-Mail: [johannes.heil@hfjs.eu](mailto:johannes.heil@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Montag 16:15-17:45 Uhr

S3, HfJS, Landfriedstr. 12

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

ab dem 04. September bis zum 1. November 2023 online über

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Jüdische Studien

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien

#### Kommentar:

Die europäische Geschichte kennt zwei jüdische Kulturkreise: Sefarad und Aschkenas. Über ihre Entstehung und ihr Herkommen aus den romanisch-mediterranen Landschaften der Spätantike meint man wenig zu wissen – so wenig, dass Anfang der 2000er Jahre Michael Toch und Friedrich Lotter disputierten, ob man über die „dunklen Jahrhunderte“ überhaupt etwas aussagen könne. Auf Basis neuerer Forschungen unternimmt das Seminar eine Annäherung an diese Fragen. Der Fokus liegt auf Orten, die für die Formierung der mittelalterlichen jüdischen Landschaften zentral sind, so etwa Rom, Venosa, Hammam Lif/Tunis, Narbonne, Toledo, Cordoba, Mainz, Worms oder Regensburg. Ziel ist, in Auseinandersetzung mit der Literatur selbstständig quellenfundierte Positionen zu entwickeln.

#### Literatur:

Robert Chazan (Hg.), *The Cambridge History of Judaism*, Bd. 6: *The Middle Ages – The Christian World*, Cambridge 2018; Viola Gheller, *Fede, potere, identità: una rivoluzione culturale nel mondo tardoantico* (Italia, IV-V secolo d. C.), Bologna 2021; Steven D. Katz (Hg.), *The Cambridge History of Judaism*, Bd. 4: *The Late Roman-Rabbinic Period*, Cambridge 2006; Ross Shepard Kraemer, *The Mediterranean Diaspora in Late Antiquity. What Christianity Cost the Jews*, New York 2020; Friedrich Lotter, *Totale Finsternis über "Dunklen Jahrhunderten": zum Methodenverständnis von Michael Toch und seinen Folgen*, in: *Aschkenas* 11 (2001), 215-231; Gavin McDowell (Hg.), *Diversity and Rabbinization. Jewish Texts and Societies between 400 and 1000 CE* (*Cambridge Semitic Languages and Cultures*; 8), Cambridge 2021; Amelie Sagasser, *Juden und Judentum im Spiegel karolingischer Rechtstexte* (*Judentum und Umwelt – Realms of Judaism*; 84), Frankfurt a.M. etc. 2021; Paul Salmona (Hg.), *L'archéologie du judaïsme en France et en Europe*, 24 Paris 2011; Michael Toch, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (EDG; 44), 3., um einen Nachtrag erw. Aufl., München 2013.

# LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS

AUCH ANGEBOTE FÜR DAS PFLICHTMODUL GRUNDWISSENSCHAFTEN



## **Oberseminar**

### **Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau: Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer Großen Landesausstellung**

#### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **Dr. Roland Prien**

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

E-Mail: [roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Prof. Dr. Matthias Untermann**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Vor Anmeldung per E-Mail)

#### **Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

E-Mail: [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Graimberg-Raum (001), IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters, reduziert

8 LP Intensivmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

#### **Kommentar:**

Das mutmaßlich im Jahr 724 gegründete Kloster Reichenau feiert 2024 1300-jähriges Bestehen. Trotz einer wechselvollen Geschichte, zahlreicher Umbauten und der Verstreuung der Handschriften auf dutzende Bibliotheken, ist die Substanz der Klosterinsel so gut erhalten, dass die Reichenau zum Weltkulturerbe und Teile seiner Handschriften zum Weltdokumentenerbe erhoben worden sind. Mindestens zwei Reichenauer, Walahfrid Strabo (†849) und Hermannus Contractus (†1054), gehören zu den herausragenden Autoren und Wissenschaftlern des europäischen Mittelalters, früh manifestiert sich auf der Reichenau ein internationaler Austausch mit orientalischen Kontakten (Heito), Reliquien (Kana-Krug) und Erzählstoffen (Vita Symeonis Achivi). Das Seminar widmet sich dem bekannten (St. Galler Klosterplan, Wandmalereien in Oberzell, Niederzeller Altarplatte) und weniger bekannten (Pirmins Scarapsus, Kapelle in Goldbach) Kulturerbe der Reichenau und der Frage, wie dieses einzigartige Reservoir in einer Landesausstellung präsentiert und vermittelt wird.

Vertreter der Geschichte, Kunstgeschichte, Lateinischen Philologie des Mittelalters und Mittelalterarchäologie diskutieren neue Forschungen und Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung der Objektpräsentationen.

Eine Exkursion zur großen Landesausstellung "Klosterinsel Reichenau. Welterbe des Mittelalters" wird das Seminar beschließen, zu dem Interessierte aller kulturwissenschaftlichen Disziplinen eingeladen sind.

**Literatur:**

Neueste Publikationen, ein Tagungsband und ein Katalogband, werden im Verlauf des Semesters vorliegen bzw. in Vorabversionen zur Verfügung gestellt.

## **Übung**

**Paläographie I: Von den spätantiken Majuskelschriften zur karolingischen Minuskel (für Anfänger)**

### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tino.licht@urz.uni-heidelberg.de](mailto:tino.licht@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Paläographieraum 027, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

### **Kommentar:**

Die Übung führt in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen spätantiker und frühmittelalterlicher lateinischer Schriften anhand von digitalen Handschriftenabbildungen und Kopien aus Tafelwerken ein.

## **Übung**

### **Paläographie III: Von der karolingischen Minuskel zu den gotischen Schriftarten**

#### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tino.licht@urz.uni-heidelberg.de](mailto:tino.licht@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

#### **Kommentar:**

Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen lateinischer Schriften vom X. bis XIII. Jahrhundert. Interessenten ohne Vorkenntnisse möchten sich bitte per E-Mail ([tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)) anmelden.

## Übung

*Lectura Vulgatae: Die Johannesapokalypse und der Apokalypse-Kommentar Richards von St. Viktor (†1173)*

**Jonas Narchi, M.A. M.A.**

Heidelberger Akademie der Wissenschaften/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [jonas.narchi@hadw-bw.de](mailto:jonas.narchi@hadw-bw.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

### **Kommentar:**

Die Offenbarung des Johannes bildet mit ihren eindrücklichen und bisweilen erschütternden Visionen des Weltgerichts, die bis in heutige Endzeitvorstellungen nachwirken, den Abschluß des Neuen Testaments. Motive wie das Lamm Gottes, das Buch mit den sieben Siegeln, die vier apokalyptischen Reiter, die sieben Posaunen, der Kampf der Frau mit dem Drachen und weitere gehörten früh zum Standardrepertoire der mittelalterlichen Vorstellungswelt und Kunst. Zugleich galt dieses Buch, dessen Autor mit dem Lieblingsjünger Jesu und Johannes dem Evangelisten identifiziert wurde, als notorisch auslegungsbedürftig. Mitte des 12. Jahrhunderts kommentierte der Regularkanoniker, Philosoph und Theologe Richard (†1173) vom Pariser Chorherrenstift St. Viktor die Offenbarung, um seinen Mitbrüdern das Verständnis dieses komplexen Textes zu erschließen.

Im Lektürekurs sollen Auszüge der Apokalypse nach der Vulgata mit ausgewählten Erklärungen aus dem Kommentar des Richard von St. Viktor gelesen und übersetzt werden. Da der Kommentar noch nicht kritisch ediert ist, wird vergleichend die handschriftliche Überlieferung miteinbezogen. Die Texte werden zur Verfügung gestellt. Eingeladen sind Hörer aller Fächer mit Lateinkenntnissen.

## Übung

### Einführung in die Metrik und Rhythmik: Beda (+735), *De arte metrica*

#### Johannes Büge, M.A.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Blockveranstaltung am 12. Januar 2024, 19. Januar 2024, 15.-16. Februar 2024

jeweils 09:15–15:45 Uhr

Paläographieraum 027, Grabengasse 3-5

#### Anmeldung:

per E-Mail an [johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:johannes.buege@zegk.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

2 LP Intensivmodul Lateinische Philologie des Mittelalters (Metrik und Rhythmik)

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

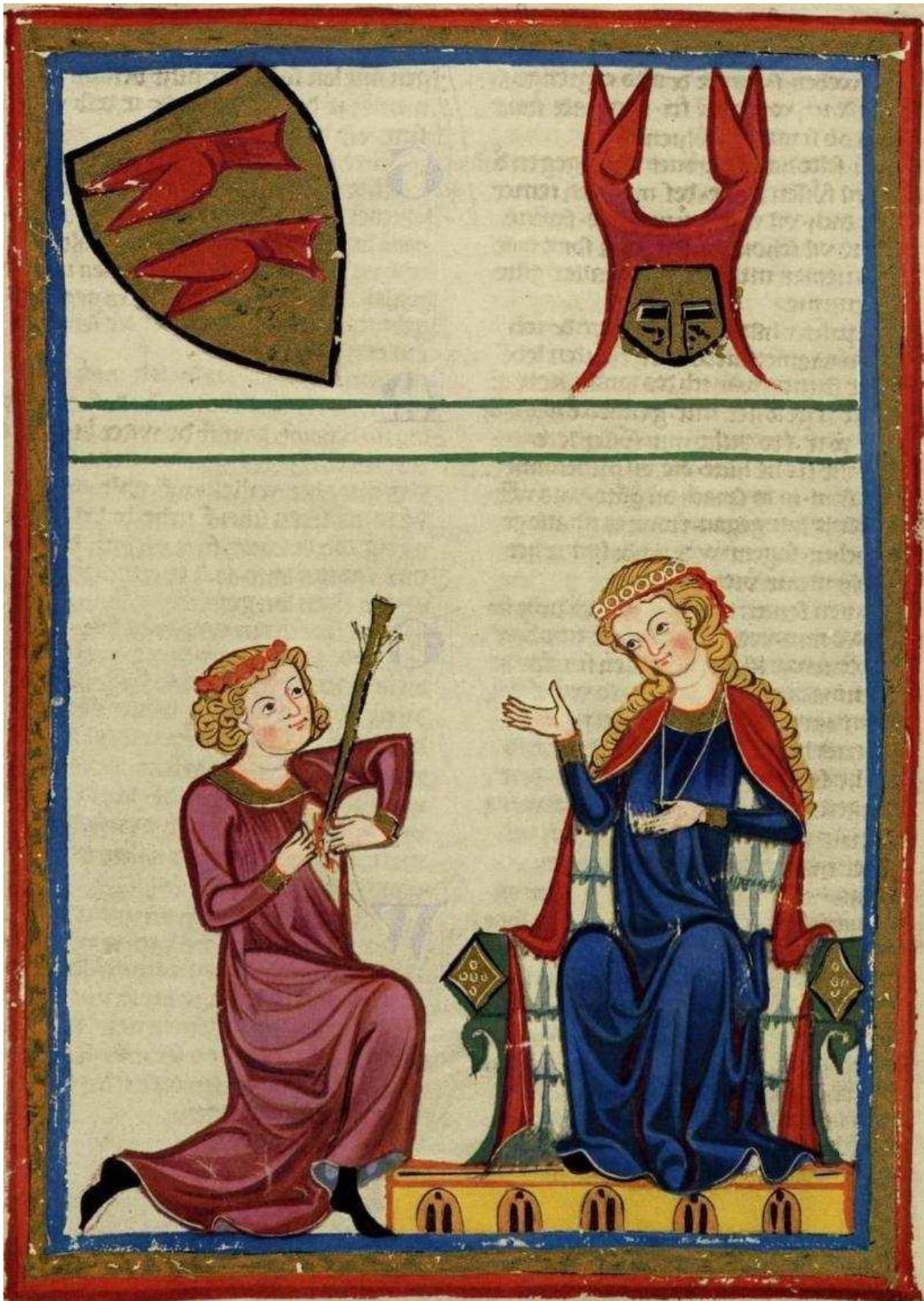
#### Kommentar:

In den Schulen des Mittelalters wurde das Grundwissen in 'römischer' Metrik anhand der *Ars metrica* des Angelsachsen Beda (+735) vermittelt. Die Transparenz der Vorschriften und Beschreibungen haben die Beliebtheit des Werkes befördert. Sein Erfolg erklärt sich auch daraus, dass Beda neben antiken Autoritäten viele christliche Dichter der Spätantike und des Frühmittelalters zur Illustration der Regeln herangezogen hat. Bedas Schrift soll in dieser Übung als Leitfaden zum Erlernen von Prosodie und Metrik dienen. Vorkenntnisse werden nicht verlangt. Der Kurs steht allen an der römischen Metrik Interessierten offen, dient daneben als Einführung in die Dichtung der Spätantike und des Frühmittelalters.

#### Literatur:

Ausgabe: Bedae Venerabilis opera I. Opera didascalica, edd.C.W.Jones et al., Turnhout 1975, p.59-171 (Texte werden in Kopie ausgegeben).

# MITTELALTERLICHE GESCHICHTE



## **Vorlesung**

### **Imago mundi. Weltbild und Entdeckerfahrten im Mittelalter**

#### **PD Dr. Tobias Daniels**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: folgt

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15-10:45

Heuscheuer 2, Große Mantelgasse 2

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

durch Einschreiben in den Moodle-Kurs zu Semesterbeginn

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Als größte „Entdeckung“ der Vormoderne gilt jene des Christoph Kolumbus. Doch im Unterschied zu einer oft verbreiteten Auffassung haben in dem langen, konventionell europäisch definierten Zeitabschnitt „Mittelalter“ Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen die Welt erkundet und sich verschiedene Bilder von ihr gemacht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielgestaltigen Voraussetzungen, Formen und Praxen von Weltwissen, Mobilität und Entdeckerfahrten im Mittelalter. Wir begeben uns nach Europa, ins Mediterraneum, vom persischen Golf nach Ostchina, auf der Seidenstraße durch die Steppen des Ostens, auf Kamelrücken ins subsaharische Afrika, und schließlich mit der Niña, Pinta und Santa Maria in die Karibik. Entdeckungen machten Männer und Frauen, Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Pilger und Missionare, Kreuzfahrer und Kaufleute, interkulturelle und interreligiöse Botschafter, Abenteurer und Piraten. Wir lernen Wikinger, Normannen, Polynesier, arabische Geographen, spanische Weltreisende, venezianische Diplomaten, portugiesische Strafexpeditionen, chinesische Mönche und Flottenadmirale mit Schatzschiffen kennen, ebenso wie mongolische Reiter und Marco Polo. Wir wollen fragen, was sie bewegte und in Bewegung brachte, wie sie sich in der kleineren und größeren Welt des europäischen und globalen Mittelalters bewegten, sie wahrnahmen und beschrieben. Damit gibt die Vorlesung auch einen Überblick über das Mittelalter und seine bewegten Lebenswelten insgesamt.

#### **Literatur:**

Jürgen Sarnowsky, Die Erkundung der Welt. Die großen Entdeckungsreisen von Marco Polo bis Humboldt, München 2016; Wolfgang Reinhard, Die Unterwerfung der Welt: Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015, 4., ergänzte Aufl., München 2018; David Abulafia, Das unendliche Meer. Die große Weltgeschichte der Ozeane, Frankfurt a. M. 2021; Michael Borgolte, Die Welten des Mittelalters. Globalgeschichte eines Jahrtausends, München 2022.

## **Vorlesung**

### **Imperium – Italien – Heiliges Land. Politik und Kultur in der Zeit der Staufer (1138-1250)**

#### **PD Dr. Benjamin Müsegades**

Historisches Seminar (HIST)/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag, 09:15-10:45 Uhr

HS 8, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

durch Einschreiben in den Moodle-Kurs zu Semesterbeginn

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die staufischen Könige und Kaiser des 12. und 13. Jahrhunderts beeinflussen bis heute unser Bild vom Mittelalter. Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick von den süddeutschen Anfängen der Staufer über die Wahl Konrads III. zum römisch-deutschen König 1138 und die Herrschaftszeit Friedrichs I. Barbarossa (1152-1190) bis zum Tod der letzten Nachkommen des über das römisch-deutsche Reich und das Königreich Sizilien herrschenden Friedrich II. in Italien in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gegeben. Dabei werden neben der Geschichte des hochmittelalterlichen Reichs auch die ersten Kreuzzüge sowie die Beziehungen zu anderen wichtigen Akteuren der Zeit wie den Päpsten oder den englischen und französischen Königen vorgestellt. Neben der politischen Geschichte werden zudem die Kultur des 12. und 13. Jahrhunderts sowie das Nachleben der Staufer behandelt.

#### **Literatur:**

Knut Görich, Die Staufer. Herrscher und Reich, 4. Auflage, München 2019; Wolfgang Stürner, Die Staufer, Bd. 1. Aufstieg und Machtentfaltung (975-1190), Stuttgart 2020.

## **Oberseminar**

**„Im Namen Gottes und des Geschäfts.“ Der toskanische Kaufmann Francesco di Marco Datini, seine Firma, Familie und die weite Welt des Spätmittelalters (mit Exkursion)**

### **PD Dr. Tobias Daniels**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: folgt

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

per E-Mail an [yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

### **Kommentar:**

Im Jahr 1395 schrieb der aus Prato stammende toskanische Kaufmann und Bankier Francesco Datini (1335-1410) einen Brief an seine Frau Margherita. Er berichtete ihr von einem Albtraum in der Nacht zuvor: Er sah ein einstürzendes Haus mitsamt seiner Familie, nachdem Nachrichten von einem seiner Schiffe ausgeblieben waren, das von Venedig nach Katalonien gesegelt war. Jammernd klagte er: „Ich bin in so großer Besorgnis über so viele Dinge, dass es ein Wunder ist, dass ich nicht den Verstand verliere, denn je mehr ich suche, desto weniger finde ich“; seine Mitarbeiter hingegen fuhr er an, sie hätten „weniger Hirn als ein Spatz“. Dies sind zwei aus einer gigantischen Korrespondenz von über 140.000 Briefen, die von Datini in seiner Heimatstadt überliefert sind, zusammen mit seinen gesamten Firmenunterlagen. Datini hatte am Papsthof in Avignon sein Glück gemacht und ein internationales Handels- und Bankenkonsortium aufgebaut. Am Ende seines Lebens errichtete er, von Jenseitsfurcht geplagt, eine reiche Stiftung, die noch heute besteht. Datini, seinem Geschäft und seiner Familie wollen wir im Spiegel einer einzigartigen Überlieferung nahekommen: Handel und Gewerbe, Geld und Bankwesen, Schiffsverkehr, Familienangelegenheiten und private Gefühle, künstlerische Stiftungen, gestatten einen einmaligen Einblick in die Welt des Spätmittelalters.

Der Kurs ist mit einer Exkursion nach Prato (Archiv und Casa Datini), Pisa und Florenz verknüpft, die voraussichtlich im März 2024 stattfinden wird.

### **Literatur:**

Iris Origo, „Im Namen Gottes und des Geschäfts.“ Lebensbild eines toskanischen Kaufmanns der Frührenaissance, Francesco di Marco Datini (1335-1410), München 1985.

## **Oberseminar**

### **„Dunkle Jahrhunderte“? Europäisch-jüdische Geschichte 300-1000**

#### **Prof. Dr. Johannes Heil**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

E-Mail: [johannes.heil@hfjs.eu](mailto:johannes.heil@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

S3, HfJS, Landfriedstr. 12

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [johannes.heil@hfjs.eu](mailto:johannes.heil@hfjs.eu)

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die europäische Geschichte kennt zwei jüdische Kulturkreise: Sefarad und Aschkenas. Über ihre Entstehung und ihr Herkommen aus den romanisch-mediterranen Landschaften der Spätantike meint man wenig zu wissen – so wenig, dass Anfang der 2000er Jahre Michael Toch und Friedrich Lotter disputierten, ob man über die „dunklen Jahrhunderte“ überhaupt etwas aussagen könne. Auf Basis neuerer Forschungen unternimmt das Seminar eine Annäherung an diese Fragen. Der Fokus liegt auf Orten, die für die Formierung der mittelalterlichen jüdischen Landschaften zentral sind, so etwa Rom, Venosa, Hammam Lif/Tunis, Narbonne, Toledo, Cordoba, Mainz, Worms oder Regensburg. Ziel ist, in Auseinandersetzung mit der Literatur selbstständig quellenfundierte Positionen zu entwickeln.

#### **Literatur:**

Robert Chazan (Hg.), *The Middle Ages – The Christian World* (CHJ 6), Cambridge 2018; Steven D. Katz (Hg.), *The Late Roman-Rabbinic Period* (CHJ 4), Cambridge 2006; Ross Shepard Kraemer, *The Mediterranean Diaspora in Late Antiquity. What Christianity Cost the Jews*, New York 2020; Friedrich Lotter, *Totale Finsternis über „Dunklen Jahrhunderten“: zum Methodenverständnis von Michael Toch und seinen Folgen*, in: *Aschkenas* 11 (2001), S. 215-231; Amelie Sagasser, *Juden und Judentum im Spiegel karolingischer Rechtstexte*, Frankfurt/Main 2021; Paul Salmona (Hg.), *L'archéologie du judaïsme en France et en Europe*, Paris 2011; Michael Toch, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (EDG 44), München 2013.

**Oberseminar**  
**Animal History des Mittelalters**

**Prof. Dr. Nikolas Jaspert**  
Historisches Seminar (HIST)  
E-Mail: [nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 16:15-17:45 Uhr  
Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5  
Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**  
Diese Veranstaltung ist bereits (über-)belegt, weitere Anmeldungen sind hier nicht mehr möglich.

**Zuordnung:**  
4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert  
8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**  
Moderne Gesellschaften entwickeln eine gesteigerte Sensibilität für die enge Verbindungen zwischen Mensch und Tier, doch ist diese Einsicht keineswegs neu. Auch im Mittelalter machte man sich Gedanken über Lebewesen, deren Verhalten, Merkmale und Nutzen für den Menschen. In diesem Seminar sollen nicht nur einschlägige Werke mittelalterlicher Gelehrter gelesen werden, sondern wir wollen jüngere Forschungsbeiträge kennenlernen, vor allem aber die Tiere selbst fokussieren und danach fragen, wie einzelne Arten die Lebensumstände menschlicher Gesellschaften prägten, wirtschaftliche Bedeutung erlangten und kulturelle Zuschreibungen erfuhren.

**Literatur:**  
Meier, Frank (2008): Mensch und Tier im Mittelalter. Ostfildern: Thorbecke; Obermaier, Sabine (Hg.) (2009): Tiere und Fabelwesen im Mittelalter. Berlin: De Gruyter; Kompatscher-Gufler, Gabriela (Hg.) (2014): Partner, Freunde und Gefährten. Mensch-Tier-Beziehungen der Antike des Mittelalters und der Neuzeit in lateinischen Texten. Wien: Holzhausen; Cockram, Sarah D. P.; Wells, Andrew (Hg.) (2018): Interspecies interactions. Animals and humans between the Middle Ages and Modernity. London, New York, NY: Routledge.

## **Oberseminar**

### **Eine erfolgreiche Familie? Die wittelsbachischen Pfalzen bei Rhein im 14. und 15. Jahrhundert**

#### **PD. Dr. Benjamin Müsegades**

Historisches Seminar (HIST)/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die Pfalzgrafen bei Rhein sind bis heute durch das Schloss und eine Vielzahl anderer Bauwerke in Heidelberg präsent. Im Rahmen des Hauptseminars wird der Blick auf die Zeit des 14. und 15. Jahrhunderts gerichtet, in der die wittelsbachischen Kurfürsten sich als eine der wichtigsten Fürstenfamilien im römisch-deutschen Reich etablierten. Der Blick wird auf Formen und Praktiken der Ausübung von Herrschaft, höfische Memoria und Repräsentation sowie familiären Zusammenhalt und Streit gerichtet. Themen sind in diesem Kontext etwa die Gründung der Universität Heidelberg, das Königtum Ruprechts III. und die Landesteilung von 1410.

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung der für die jeweiligen Sitzungen relevanten lateinischen und frühneuhochdeutschen Quellen sowie der Forschungsliteratur, das Einreichen kleinerer Aufgaben (Bibliographie und Forschungsessay in Vorbereitung auf die Hausarbeit) und die aktive Beteiligung im Kurs.

#### **Literatur:**

Meinrad Schaab, Geschichte der Kurpfalz, Bd. 1: Mittelalter, 2. Auflage, Stuttgart 1999; Die Wittelsbacher und Kurpfalz im Mittelalter. Eine Erfolgsgeschichte?, hg. von Jörg Peltzer u.a., Regensburg 2013.

**Oberseminar/Übung**  
**Spätmittelalterliche Urkunden lesen und edieren**

**PD. Dr. Benjamin Müsegades**

Historisches Seminar (HIST)/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**

Urkunden aus dem Spätmittelalter sind massenweise überliefert. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Arbeit mit dieser vielfach ungedruckten Überlieferung in Original und Kopie, meist in frühneuhochdeutscher Sprache. Kenntnisse der Schriften des 14. bis frühen 16. Jahrhunderts sind hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Vermittelt werden Kenntnisse im Transkribieren und Edieren. Abgeschlossen wird der Kurs durch die eigenständige Bearbeitung einer bisher nichts als Edition vorliegenden Urkunde. Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung der für die jeweiligen Sitzungen relevanten Quellen und Forschungstexte. Die aktive Beteiligung am Kurs wird vorausgesetzt.

**Literatur:**

Friedrich Beck/Eckhart Henning (Hgg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 5. Auflage, Köln/Weimar/Wien 2012.

## **Übung**

### **Reformkanoniker des 11. und 12. Jahrhunderts**

#### **Dr. Werner Bomm**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: R 141, Montag 10-13 Uhr, Donnerstag 14-16 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Woche

#### **Anmeldung.**

per E-Mail an [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Seit etwa der Mitte des 11. Jahrhunderts kommt es im Zuge der Kirchenreform, die gemeinhin unter dem Begriff der „Gregorianischen Reform“ bekannt ist, gerade auch im Bereich der gemeinschaftlichen Lebensformen von Klerikern zu einer kraftvollen Reformbewegung. In deren Verlauf prägen sich auf dem Gebiet des Reiches, insbesondere in den ersten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts, bedeutende Reformgruppen und -verbände sog. Reform- oder Regularkanoniker aus, die zahlreiche Konvente, aber auch ganze Bistümer erfassen. Dazu zählen unter anderem die Reformgruppen um Springersbach/Klosterrath und Frankenthal, aber auch die Halberstädter und Salzburger Reformkreise. Die Übung will zum einen den Ursprüngen und Gründen dieser Kanonikerreform nachgehen und ihre Ausprägungen und ihr Selbstverständnis zu erfassen suchen. Zum andern sollen einzelne Reformkreise näher beleuchtet und deren Verflechtung mit sozialen, (kirchen-)politischen und herrschaftlichen Dimensionen von Veränderungsprozessen in der zweiten Hälfte des 11. und ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in den Blick genommen werden.

#### **Literatur:**

Johannes Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung, Bd. 282), Darmstadt 1993, bes. S. 122-130; Manfred Heim, Chorherren-Reformen im Früh- und Hochmittelalter, in: Münchener Theologische Zeitschrift 46, 1995, S. 21-36; Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012, S. 114-122.

## **Übung**

### **Maps. Mittelalterliche Kartographie in der digitalen Welt (mit Exkursion)**

#### **PD Dr. Tobias Daniels**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: folgt

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Wie haben die Menschen des Mittelalters die Welt gesehen, wie haben sie sie dargestellt? Antworten auf diese Fragen liefern eine große Anzahl von Karten, die im Mittelalter erstellt werden: Weltkarten (die berühmtesten unter ihnen sind vielleicht die al-Idrīsī-Karte und die Ebsdorfer Weltkarte), Seekarten (Portolane), Pilgerkarten geben Aufschluss über Vorstellungen von Raum, Zeit und Geschichte. Diese waren dynamisch, und abhängig davon, in welchen kulturellen Kontexten die Karten entstanden, auf welchen Wissensbeständen sie fußen, welche Wirkabsichten sie verfolgten. In der Übung wollen wir uns damit beschäftigen, wie man diese Karten liest, interpretiert, wie man mit ihnen im digitalen Raum arbeitet und was man mit digitalen Tools machen kann (z.B. Georeferenzierung). Einige Originale werden wir in der UB Heidelberg ansehen; außerdem ist eine Exkursion nach Nürnberg geplant, um im Germanischen Nationalmuseum den berühmten Behaim-Globus in Augenschein zu nehmen und vor Ort über die aktuelle Digitalisierung dieses vor kurzem in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommenen Objekts zu sprechen.

#### **Literatur:**

Evelyn Edson/Emilie Savage-Smith/Anna-Dorothee von den Brincken, Der mittelalterliche Kosmos. Karten der christlichen und islamischen Welt, Darmstadt 2005 (2. Aufl. 2011).

## Übung

### Ein Söldner schreibt Geschichte: Die Chronik des Ramón Muntaner

#### Prof. Dr. Nikolas Jaspert

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: [nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

Diese Veranstaltung ist bereits (über-)belegt, weitere Anmeldungen sind hier nicht mehr möglich.

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

Der 1336 verstorbene Ramon Muntaner war eine schillernde Figur: Literat, Söldner, Diplomat, Höfling, Dienstmann und Ritter, war er in viele Ereignisse einer unruhigen Zeit und eines umkämpften Raums verstrickt. Er schrieb sie gegen Ende seines Lebens in einer Chronik nieder, die zu den herausragendsten mittelalterlichen Zeugnissen des Katalanischen zählt. Teils Erlebnisbericht, teils Kampfschrift, gibt dieses Werk ungewöhnlich lebendige Einblicke in mittelalterliche Lebensverhältnisse. Wir wollen es gemeinsam lesen und vom Text ausgehend systematisch die mediterrane Geschichte des Mittelalters erschließen. Kenntnisse einer romanischen Sprache sind erwünscht, aber nicht zwingend.

#### Literatur:

Muntaner, Ramon (1844): Chronik des Edlen en Ramon Muntaner. Hg. v. Karl Lanz. Stuttgart: Literarischer Verein; Sablonier, Roger (1971): Krieg und Kriegertum in der Crónica des Ramón Muntaner. Eine Studie des spätmittelalterlichen Kriegswesens aufgrund katalanischer Quellen. Frankfurt/M.: Peter Lang (Geist und Werk der Zeiten 31); The Catalan Expedition to the East. From the Chronicle of Ramon Muntaner (2006). Barcelona: Barcino (Colección Tàmesis. Serie B, Textos, 49); Aguilar Àvila, Josep Antoni; Martí, Sadurní; Renedo, Xavier (Hg.) (2019): Dits, fets i veres veritats. Estudis sobre Ramon Muntaner i el seu temps. Primera edició. Barcelona: Publicacions de l'Abadia de Montserrat (Textos i estudis de cultura catalana, 236).

## Übung

### Der indische Subkontinent in der vor- und frühmodernen Welt (Lektürekurs)

#### Prof. Dr. Monica Juneja

Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS)

E-Mail: [juneja@hcts.uni-heidelberg.de](mailto:juneja@hcts.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Freitag, 09:15-10:45 Uhr

Raum 400.02.12, Karl-Jaspers-Centre, Voßstraße 2

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [history@sai.uni-heidelberg.de](mailto:history@sai.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

In diesem einführenden Lektürekurs sollen die zentralen Debatten um die historischen Entwicklungen des indischen Subkontinents vom Altertum bis in die Frühe Neuzeit nachvollzogen und kritisch befragt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, die Zusammenhänge zwischen weltgeschichtlichen Prozessen und regionalen Entwicklungen im südasiatischen Raum zu untersuchen. Welche konstitutive Wirkung hatten Transkulturationsprozesse, die sich durch Vernetzungen mit anderen Weltregionen entfalteten, für die Formierung von sozialen Gemeinschaften, politischen Strukturen sowie für die kulturelle Produktion auf dem indischen Subkontinent? Mit welchen methodischen Ansätzen werden sie beleuchtet? Die Deutung insbesondere der vor- und frühmodernen Geschichte gehört zu den identitätsstiftenden Fragen verschiedener religiöser, politischer und sozialer Gruppen im gegenwärtigen Südasien. Es ist daher umso wichtiger, diese wissenschaftsgeschichtlich einzuordnen. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand zentraler Texte mit den wichtigen geschichtlichen Prozessen Südasiens bis ca. 1750. Eine besondere Aufmerksamkeit wird jüngeren Forschungsfeldern – wie etwa Migrations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte gewidmet. Methodisch setzt sich der Kurs mit Texten sowie nicht-textlichen Medien – Bildern, materiellen Gegenständen – als historischen Quellen auseinander.

Der Kurs beinhaltet eine Exkursion ins Linden-Museum, Stuttgart (Südasien Sammlung). Der Lektürekurs richtet sich nicht nur an Studierende der Geschichte Südasiens und anderer historischer Fächer, sondern auch der Politik, Wirtschaft oder Ethnologie Südasiens und alle, die sich ein Grundwissen über die Vergangenheit dieser Weltregion verschaffen möchten. Englisch-Lesekenntnisse sind eine Voraussetzung. Der Besuch der Einführungsvorlesung in die Geschichte Südasiens wird empfohlen, ist aber keine Teilnahmevoraussetzung.

#### Literatur:

Kulke, Hermann (2005): Indische Geschichte bis 1750. München: Oldenbourg; Singh, Upinder (2008): A History of Ancient and Early Medieval India. New Delhi, Upper Saddle River NJ: Pearson Education; Dietmar Rothermund (2015): Historische Horizonte: Indien, Europa und die Welt (Gesammelte Aufsätze). Baden-Baden: Nomos Verlag; Thapar, Romila (2018): Ideology, Theory and History: Historiographical Reflections on Ancient India, London/Delhi Oxford University Press; Richard M. Eaton (2019): India in the Persianate Age, 1000-1750, Oakland, California: University of California Press.

## **Übung**

### **Einführung in die Agrargeschichte (Früh- bis Hochmittelalter)**

#### **Claus Kropp, M.A.**

Freilichtlabor Lauresham (UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch)

E-Mail: [c.kropp@kloster-lorsch.de](mailto:c.kropp@kloster-lorsch.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Freitag 09:15-10:45 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [c.kropp@kloster-lorsch.de](mailto:c.kropp@kloster-lorsch.de)

#### **Zuordnung:**

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die Übung bietet eine interdisziplinäre Einführung in die Agrargeschichte mit dem Schwerpunkt Frühes und Hohes Mittelalter. Dabei werden die hierfür relevanten Wissenschaftsdisziplinen (u. a. Geschichtswissenschaft und Mittelalterarchäologie, Experimentelle Archäologie) intensiv vorgestellt und entsprechende Quellen(gruppen) diskutiert. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, aktuelle Forschungsthesen kritisch zu hinterfragen und durch den in der Übung angestrebten holistischen Blick neu zu bewerten. Die Übung beinhaltet auch mehrere Exkursionen an das Experimentalarchäologische Freilichtlabor Lauresham (UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch).

#### **Literatur:**

Norbert Benecke et al. (Hrsg.), Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland, Langenweissbach 2003; Siegfried Epperlein, Bäuerliches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2003.

## Übung

### A troubled sea. Maritime cities in the Late Medieval Mediterranean

#### Dr. Simone Lombardo

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: [simone.lombardo@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:simone.lombardo@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [simone.lombardo@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:simone.lombardo@zegk.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

The course intends to analyze the history of the main Mediterranean maritime powers of the late Middle Ages. Italian maritime cities like Genoa, Pisa and Venice, from their very early history, had always been linked to the Crusade. This link with the East would never fade again, and it cannot simply be reduced to routes and trades, but entered in the mindset of the people living in the cities. At the same time, they were mercantile centers that had political and social systems that were in some ways opposite, but aimed at achieving the same result. The cities had given rise to "colonial" empires in the Levant and had come to clash on several occasions. The wars between Genoa, Pisa and Venice disrupted the Mediterranean of the late Middle Ages, until the emergence of the threat of the Ottoman Turks. The course aims to analyze contemporaries' perceptions of the cities, their relations with the Papacy, the chronicles, and their ties to the Crusade between 11<sup>th</sup> and 14<sup>th</sup> century. The course will be held in English.

#### Literatur:

S.A. Epstein, *Genoa and the Genoese, 958-1528*, Chapel Hill 1996; T. Madden, *Venice: A New History*, New York 2013; B.Z. Kedar, *Merchants in crisis. Genoese and Venetian men of affairs and the fourteenth-century depression*, New Haven 1976; F. Thiriet, *La Romanie vénitienne au Moyen Age. Le développement et l'exploitation du domaine colonial vénitien (XIIIe-XVe siècle)*, Paris 1959; M. Balard, *La Romanie génoise (XIIIe-début du XVe siècle)*, Genoa 1978.

## Übung

### Goldgulden – Groschen – Heller. Einführung in die Münz- und Geldgeschichte des späten Mittelalters

#### Dr. Matthias Ohm

Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

E-Mail: [matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:matthias.ohm@landesmuseum-stuttgart.de)

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

Im späten Mittelalter veränderte sich das Münzwesen in Mitteleuropa entscheidend: Hatte es ein halbes Jahrtausend lang nur kleines Silbergeld gegeben, wurden ab dem 13. Jahrhundert auch goldene und große silberne Münzen geschlagen. Welche Prägeherren gaben im Spätmittelalter Geld aus? Wie viele unterschiedliche Währungen kursierten im 14. Jahrhundert? Welche Informationen über die sozialen und ökonomischen Verhältnisse bieten uns Münzschatze, die im 15. Jahrhundert verborgen wurden? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Übung, die Anhand von Goldgulden, Groschen und Hellern in die Münz- und Geldgeschichte des Spätmittelalters einführt.

Die acht Seminarsitzungen (jeweils donnerstags, 14-16 Uhr) werden am Freitag, 15. Dezember 2023, durch eine Exkursion ins Kurpfälzische Museum Heidelberg ergänzt. Die erarbeiteten Ergebnisse werden von den Teilnehmer\*innen der Übung für andere Studierende und Schüler\*innen in der E-Learning-Plattform des Numismatischen Verbunds in Baden-Württemberg aufbereitet und langfristig digital zur Verfügung gestellt ([www.numiscience.de](http://www.numiscience.de)).

Für die Redaktion der Module sind zwei verpflichtende Termine am Samstag, 13. Januar und am Samstag, 27. Januar, jeweils 10-14 Uhr, vorgesehen.

Termine und Orte: donnerstags, 14-16 Uhr, Raum ÜR III; Freitag, 15. Dezember 2023, 14:30-17:00 Uhr: Exkursion ins Kurpfälzische Museum Heidelberg; Samstag, 13. Januar 2024, 10-14 Uhr: Blocktermin für die Datenredaktion, Raum ÜR III; Samstag, 27. Januar 2024, 10-14 Uhr: Blocktermin für die Datenredaktion, Raum ÜR III.

#### Literatur:

Niklot Klüßendorf, Numismatik und Geldgeschichte. Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit, Peine 2015 [online frei verfügbar unter: <https://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2019/0004> (letzter Zugriff: 01.06.2023)]; Bernd Kluge, Numismatik des Mittelalters. Bd. 1: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi. Berlin/Wien 2007 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-Hist. Klasse, Sitzungsberichte, Bd. 769; Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Bd. 45).

## Übung

### Tatort Vorstellungsgespräch: Geplanter Einstieg ins Museum (Medien- und Vermittlungskompetenzen)

#### Prof. Dr. Alexander Schubert

Historisches Seminar (HIST), Historisches Museum der Pfalz, Speyer

E-Mail: [Alexander.Schubert@museum.speyer.de](mailto:Alexander.Schubert@museum.speyer.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Freitag 10:15-14:00 Uhr

Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Vorbesprechung: Online

Folgende Termine sind geplant:

13. Oktober 2023, 10:15-12:00 Uhr (Online-Einführung, digital)

03. November 2023, 10:15-14:00 Uhr; 17. November 2023, 10:15-14:00 Uhr; 08. Dezember 2023, 10:15-14:00 Uhr; 12. Januar 2024, 10:15-14:00 Uhr (jeweils als Präsenz-Lehre)

Die Präsenztermine finden im Historischen Museum der Pfalz, Domplatz, Speyer statt.

Beginn: 13. Oktober 2023

#### Anmeldung:

per E-Mail an [direktion@museum.speyer.de](mailto:direktion@museum.speyer.de)

#### Zuordnung:

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

Das Vorstellungsgespräch ist der entscheidende Meilenstein beim Einstieg in die Museumslaufbahn. Gelungene dreißig Minuten können über die berufliche Zukunft entscheiden. Am „Tatort Vorstellungsgespräch“ nehmen oftmals jahrelange berufliche Beziehungen zwischen ArbeitnehmerInnen und Arbeitgebern ihren Anfang. Ausschlaggebend ist neben Zeugnissen und einer perfekten Bewerbungsmappe vor allem der persönliche Eindruck. Die Übung ist ein Experiment und will praxisorientiert auf den Berufseinstieg am Beispiel der Museumslaufbahn vorbereiten. Neben der aktiven Mitarbeit ist die Bereitschaft der TeilnehmerInnen gefragt, sowohl die BewerberInnen-Rolle als auch einen Platz in der „Auswahl-Jury“ einzunehmen, sich auf ein (fiktives) Vorstellungsgespräch vorzubereiten, die eigene Vita vorzustellen und konstruktive Kritik sowohl anzunehmen als auch zu äußern.

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte**

**PD Dr. Tobias Daniels**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: folgt

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per Email an [yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

5 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden Abschluss- und Qualifikationsarbeiten aus dem Bereich der spätmittelalterlichen Geschichte (Examensarbeiten oder Dissertationen mit Schwerpunkt in diesem Gebiet) diskutiert und weiterentwickelt. Im wechselseitigen Austausch der Seminarteilnehmer\*innen werden die Lösungen für methodische Probleme besprochen, die Fragestellung weiter geschärft und Hilfestellung für die konkrete Arbeit am Thema gegeben.

**Literatur:**

Umberto Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 14. Aufl., Wien 2020 (oder andere Aufl.).

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte**

**Prof. Dr. Nikolas Jaspert**  
Historisches Seminar (HIST)  
E-Mail: [nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15-17:45 Uhr  
Raum 227, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5  
Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**  
5 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**  
Für Studierende, die eine Examensarbeit oder Dissertation im Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte schreiben (Lehramt, Magister, MA, Promotionsstudium) und/oder Interesse an mediävistischer Forschung haben.

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium**

**PD Dr. Benjamin Müsegades**

Historisches Seminar (HIST)/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung**

in der ersten Sitzung.

**Zuordnung:**

5 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion laufender Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte (in der Regel Abschluss- und Qualifikationsarbeiten). Im Zentrum steht der Austausch über Methoden und Inhalte anhand der von den SeminarteilnehmerInnen betriebenen Arbeiten: Warum wird welche Frage behandelt? Welche Fragen ergeben sich aus der konkreten Forschungsarbeit? Wie können bei der Arbeit auftretende Schwierigkeiten bewältigt werden?

# MITTELALTERLICHE KUNSTGESCHICHTE



**Vorlesung**  
**Spolien im Mittelalter – zwischen Recycling und Trophäe**

**Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 16:00-17:00 Uhr, Terminliste hängt aus (R214)

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Neue Aula, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

2 LP Modul Mittelalterliche Bildkünste

2 LP Modul Mittelalterliche Baukunst

**Kommentar:**

Der Begriff der Spolie bezeichnet in archäologischer und kunsthistorischer Terminologie Objekte – wie antike Architekturfragmente, Skulpturen, Inschriften oder Werke der Glyptik –, die aus ihrem ursprünglichen Kontext entfernt und in gleichbleibender oder veränderter Funktion in neuem Zusammenhang wiederverwendet wurden – dieser neue Zusammenhang kann zeitlich, räumlich und kulturell weit entfernt liegen. Die Beweggründe für die Neuverwendung reichen von der Verwertung vorhandenen Materials und der ästhetischen Wertschätzung über die Exorzisierung paganer Überreste bis zu einer Indienstnahme als Zeichen politischer Legitimation. Als Altersbeweis konnten Spolien Kontinuität und (Rechts)Autorität veranschaulichen, als Beute (Trophäen) den Sieg über eine gegnerische Stadt. Das wachsende Interesse kulturhistorischer Forschung an Fragen von Erinnerung und Geschichtskonstruktionen, von Präsenzeffekten und Sinnstiftung, und generell an Materialikonologie und transkulturellem Transfer führte zu einem anhaltenden Boom der Spolienforschung. Dabei werden unterschiedliche Positionen zum grundsätzlichen methodischen Zugriff deutlich, eignen sich Spolien doch ebenso als Gegenstand ikonologischer Interpretation wie als Objekt formalästhetischer Analyse.

Die Vorlesung wird anhand von Fallstudien (Schwerpunkt Mittelalter mit Ausblicken in Frühe Neuzeit und Moderne) in die Bandbreite des Phänomens einführen und aktuelle Forschungsansätze diskutieren.

**Literatur:**

Recycling beauty. Ausst.Kat. Mailand 2022. Hrsg. Salvatore Settis/Anna Anguissola, Mailand 2022; Hans-Rudolf Meier, Spolien: Phänomene der Wiederverwendung in der Architektur, Berlin 2020; Carola Jäggi, Materiale Wanderbewegungen: Spolien aus transkultureller Perspektive. In: Kulturerbe und Denkmalpflege transkulturell: Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis. Hrsg. Michael Falser/Monica Juneja, Bielefeld 2013, 53-67; S.v. Spolien, in: Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike: Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte, 15/3, 2003, 198-205 (Rebecca Müller); S.v. Spolien, in: Lexikon des Mittelalters, 7, 1995, 2129–2131 (Carola Jäggi).

**Vorlesung****Mittelalterliche Kirchen als liturgischer Raum: Ausstattung, Bildprogramme****Prof. Dr. Matthias Untermann**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Vor Anmeldung per E-Mail)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 18:15-19:45 Uhr

Heuscheuer I, Große Mantelgasse 2

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

2 LP Modul Mittelalterliche Bildkünste

2 LP Modul Mittelalterliche Baukunst

## **Oberseminar**

### **Il bel San Giovanni – Das Baptisterium in Florenz. Architektur und Ausstattung bis in das 16. Jahrhundert**

#### **Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 16:00-17:00 Uhr, Terminliste hängt aus (R214)

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

R002 (Winsbekin-Raum), Institut für Europäische Kunstgeschichte, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

8 LP Modul Mittelalterliche Bildkünste

8 LP Modul Mittelalterliche Baukunst

#### **Kommentar:**

Das Baptisterium in Florenz kann als herausragendes Beispiel der Architektur und der Bildkünste des 11. bis 16. Jahrhunderts beschrieben werden: Hauptwerk der sog. „Protorenaissance“ und ausgestattet mit drei Paar Bronzetüren von Andrea Pisano und Lorenzo Ghiberti (darunter die von Michelangelo als des Paradieses würdig bezeichneten Türen), einer prächtigen Mosaikausstattung und Skulpturen von Donatello, Michelozzo, Andrea Sansovino und Vincenzo Danti. Aber dieser Bau nahm vor allem in der Stadt Florenz eine besondere Stellung ein. Dem in Florenz hochverehrten Täufer geweiht, kam ihm als Taufkirche und als Ort von Bestattungen eine hohe religiöse Bedeutung zu. Das Baptisterium und der zugehörige Platz standen (und stehen) im Zentrum städtischer Feste. Bis in die Frühe Neuzeit hinein galt der Bau als antiker Tempel (sog. „Marstempelthese“) und wurde als Beleg für das Alter und die frühe Bedeutung der Stadt vereinnahmt. Das Seminar wird Architektur und Ausstattung ebenso behandeln wie die mit dem Baptisterium verbundenen Zeremonien und seine identitätsstiftende Funktion, die ein Spiegel der Entwicklung des Florentiner Gemeinwesens von der Republik zum Großherzogtum sind.

## **Oberseminar**

**Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau: Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer Großen Landesausstellung**

### **Prof. Dr. Tino Licht**

Historisches Seminar/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

### **Dr. Roland Prien**

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

E-Mail: [roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Prof. Dr. Matthias Untermann**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Voranmeldung per E-Mail)

### **Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

E-Mail: [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Graimberg-Raum (001), IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

per E-Mail an [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

8 LP Modul Mittelalterliche Bildkünste

8 LP Modul Mittelalterliche Baukunst

### **Kommentar:**

Das mutmaßlich im Jahr 724 gegründete Kloster Reichenau feiert 2024 1300-jähriges Bestehen. Trotz einer wechselvollen Geschichte, zahlreicher Umbauten und der Verstreuung der Handschriften auf dutzende Bibliotheken, ist die Substanz der Klosterinsel so gut erhalten, dass die Reichenau zum Weltkulturerbe und Teile seiner Handschriften zum Weltdokumentenerbe erhoben worden sind. Mindestens zwei Reichenauer, Walahfrid Strabo (†849) und Hermannus Contractus (†1054), gehören zu den herausragenden Autoren und Wissenschaftlern des europäischen Mittelalters, früh manifestiert sich auf der Reichenau ein internationaler Austausch mit orientalischen Kontakten (Heito), Reliquien (Kana-Krug) und Erzählstoffen (Vita Symeonis Achivi). Das Seminar widmet sich dem bekannten (St. Galler Klosterplan, Wandmalereien in Oberzell, Niederzeller Altarplatte) und weniger bekannten (Pirmins Scarapsus, Kapelle in Goldbach) Kulturerbe der Reichenau und der Frage, wie dieses einzigartige Reservoir in einer Landesausstellung präsentiert und vermittelt wird.

Vertreter der Geschichte, Kunstgeschichte, Lateinischen Philologie des Mittelalters und Mittelalterarchäologie diskutieren neue Forschungen und Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung der Objektpräsentationen.

Eine Exkursion zur großen Landesausstellung "Klosterinsel Reichenau. Welterbe des Mittelalters" wird das Seminar beschließen, zu dem Interessierte aller kulturwissenschaftlichen Disziplinen eingeladen sind.

**Literatur:**

Neueste Publikationen, ein Tagungsband und ein Katalogband, werden im Verlauf des Semesters vorliegen bzw. in Vorabversionen zur Verfügung gestellt.

## **Kolloquium**

### **Forschungskolloquium zur Bauforschung und Baugeschichte**

#### **Prof. Dr. Matthias Untermann**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Vor Anmeldung per E-Mail)

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

R002, IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Kunst**

**Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 16:00-17:00 Uhr, Terminliste hängt aus (R214)

**Veranstaltungstermine:**

individuelle Terminabsprache

**Anmeldung:**

per E-Mail an [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

**Kommentar:**

Das Kolloquium richtet sich an Studentinnen und Studenten, die einen Abschluß im Bereich Mittelalter planen oder hier einen Schwerpunkt haben. Wir werden Präsentationen von Abschlußarbeiten und, entsprechend Ihrer Interessen, jüngere Forschungsbeiträge diskutieren und gemeinsam Ausstellungen und Museen besuchen.

# MITTELALTERLICHE ROMANISTIK



## **Oberseminar/Übung**

### **Sprachgeschichte: Einführung in die altfranzösische Sprache**

#### **Dr. Sabine Tittel**

Romanisches Seminar

E-Mail: [sabine.tittel@urz.uni-heidelberg.de](mailto:sabine.tittel@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:00-11:00 Uhr

HS UGX60, Neue Uni, Grabengasse 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per Mail an [sabine.tittel@urz.uni-heidelberg.de](mailto:sabine.tittel@urz.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

6 LP Intensivmodul Romanistik (Mediävistik)

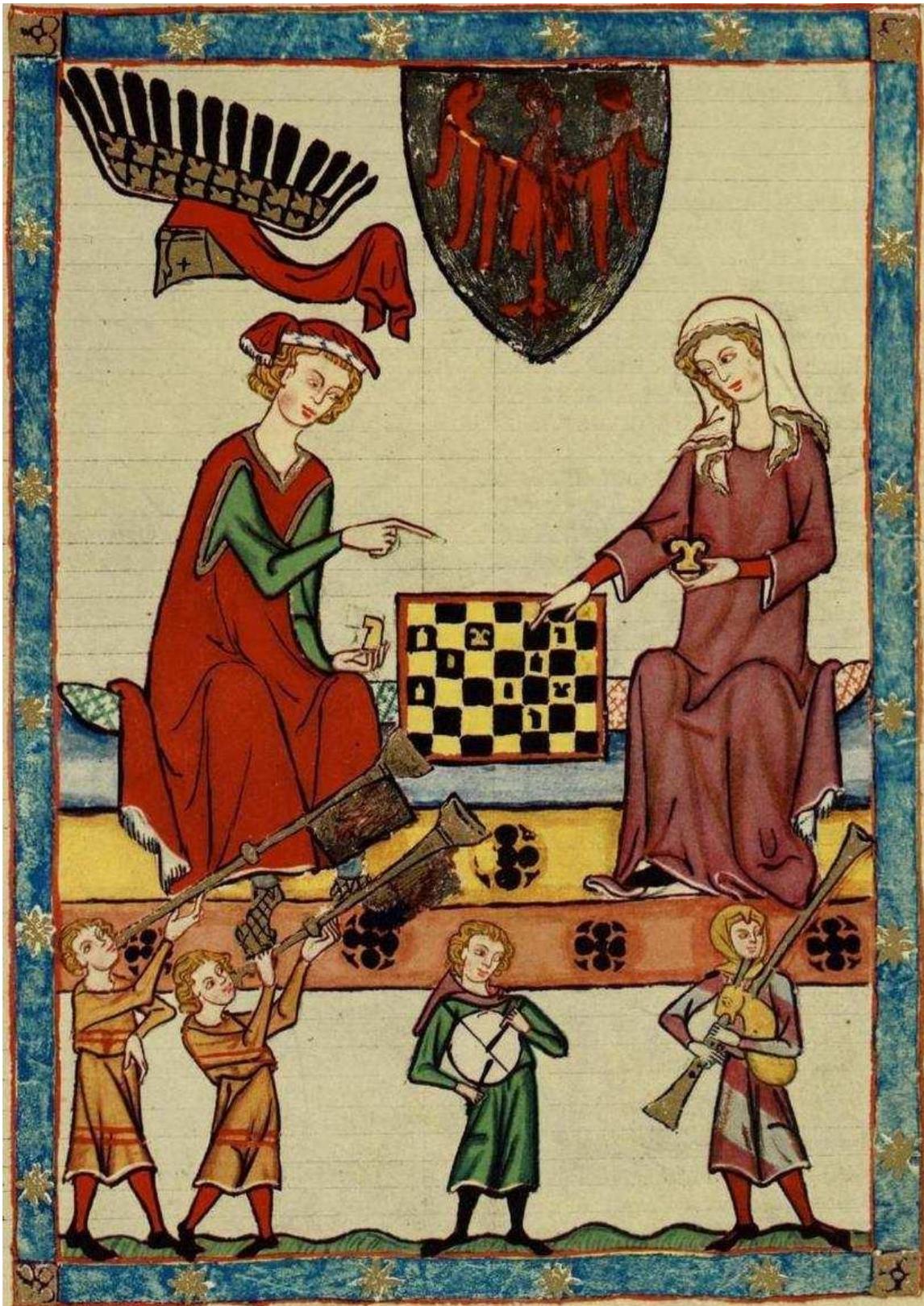
4 LP Anschlussmodul Romanistik

2 LP Grundlagenmodul Romanistik (Sprachpraktische Übung: Textanalyse, Textverständnis oder wissenschaftliche Textproduktion)

**Kommentar:** In dieser sprachwissenschaftlichen Übung lernen Sie die altfranzösische Sprache kennen, die Sprache, die die Menschen im nördlichen Teil des heutigen Frankreichs im Mittelalter, d.h. vor ca. 24 – 40 Generationen gesprochen haben. Wir nähern uns dem Altfranzösischen hauptsächlich über den berühmten Text *Chanson de Roland*. Das Rolandslied ist ein Epos mit 4002 zehnsilbigen Versen, das die Geschichte von Roland erzählt, der als Befehlshaber der Nachhut des fränkischen Heeres Karls des Großen im Feldzug gegen die Mauren beim Rückzug in Roncevaux fiel. Wir werden Schritt für Schritt Verse übersetzen und dabei Aspekte der Grammatik, Syntax und lexikalischen Semantik aufarbeiten. Das Rolandslied ist eines der ältesten Werke der Gattung *Chansons de geste*, erlangte eine sehr große Bedeutung als Vorlage für viele literarische Werke Westeuropas und behielt seinen Einfluss bis in 16./17. Jahrhundert. Wir wollen den Text also nicht nur sprachwissenschaftlich analysieren, sondern auch die historischen Hintergründe des Epos, sein Weiterleben in der Literatur, seine Symbolkraft und kulturhistorische Bedeutung beleuchten. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die regelmäßige, engagierte Mitarbeit, die Bereitschaft, in Gruppen Aufgabenstellungen anzugehen, und eine Klausur.

# INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZEN

VERANSTALTUNGEN FÜR DEN BEREICH C (NICHT AM HMM BETEILIGTE FÄCHER)



# ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK

## **Vorlesung**

**Frühes Mönchtum und Klöster – von den Anfängen bis zum St. Gallener Klosterplan**

### **Dr. Roland Prien**

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

E-Mail: [roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

E-Mail: [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

Graimberg-Raum (001), IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

### **Anmeldung:**

durch Einschreiben in den Moodle-Kurs zu Semesterbeginn

### **Zuordnung:**

2 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

### **Kommentar:**

Die interdisziplinäre Vorlesung möchte einen Überblick vermitteln über die Ursprünge und die frühe Entwicklung von monastischen Gemeinschaften im lateinischen Westen. Der zeitliche Rahmen reicht dabei vom späten 3. bis zum früheren 9. Jh. n. Chr. – den Endpunkt bildet der berühmte St. Gallener Klosterplan aus der karolingischen Epoche. Im Laufe der Vorlesung werden die schriftlichen und archäologischen Quellen gleichermaßen behandelt und systematisch miteinander verglichen. Zu den einzelnen Themen gehören die östlichen Ursprünge des spätantiken Asketen- und Mönchtums sowie seine Verbreitung in Gallien und Italien, die insulare Entwicklung früher monastischer Gemeinschaften und ihre Ausstrahlung auf den Kontinent durch Persönlichkeiten wie Columban und schließlich die verschiedenen Versuche zur Reform und Vereinheitlichung des Klosterwesens, etwa durch die Einführung von ‚Regeln‘. Neben den einschlägigen Textquellen, insbesondere hagiographische Schriften, stehen die archäologischen Zeugnisse früher Klöster in Gallien, den Britischen Inseln und dem Alpenraum im Fokus der Vorlesung.

### **Literatur:**

K.S. Frank, *Geschichte des christlichen Mönchtums* (Darmstadt 19965); M. Dunn, *The Emergence of Monasticism. From the Desert Fathers to the Early Middle Ages* (Oxford 2000); M. Untermann, *Architektur im frühen Mittelalter* (Darmstadt 2006); D.L. Brooks Hedstrom, *The Monastic Landscape of Late Antique Egypt: An Archaeological Reconstruction* (Cambridge 2017); S. Bully, A. Dubreucq, A. Bully (Hrsg.), *Colomban et son influence. Moines et monastères du haut Moyen Âge en Europe* (Rennes 2018); A.I. Beach, I. Cochelin (Hrsg.), *Medieval Monasticism in the Latin West I: Origins to the Eleventh Century* (Cambridge 2020).

## Übung

### Die Gründungs- und Ausbauphase des Klosters Reichenau: Historischer Kontext, bauliche Entwicklung, kulturelle Blüte – zur Vorbereitung einer Großen Landesausstellung

#### Prof. Dr. Tino Licht

Historisches Seminar/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Freitag 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

#### Dr. Roland Prien

Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)

E-Mail: [roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:roland.prien@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Prof. Dr. Matthias Untermann

Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK)

E-Mail: [m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:m.untermann@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 15:00-17:00 Uhr (Vor Anmeldung per E-Mail)

#### Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (SAGE)

E-Mail: [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Montag 14:15-15:45 Uhr

Graimberg-Raum (001), IEK, Seminarstraße 4

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

4 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### Kommentar:

Das mutmaßlich im Jahr 724 gegründete Kloster Reichenau feiert 2024 1300-jähriges Bestehen. Trotz einer wechselvollen Geschichte, zahlreicher Umbauten und der Verstreuung der Handschriften auf dutzende Bibliotheken, ist die Substanz der Klosterinsel so gut erhalten, dass die Reichenau zum Weltkulturerbe und Teile seiner Handschriften zum Weltdokumentenerbe erhoben worden sind. Mindestens zwei Reichenauer, Walahfrid Strabo (†849) und Hermannus Contractus (†1054), gehören zu den herausragenden Autoren und Wissenschaftlern des europäischen Mittelalters, früh manifestiert sich auf der Reichenau ein internationaler Austausch mit orientalischen Kontakten (Heito), Reliquien (Kana-Krug) und Erzählstoffen (Vita Symeonis Achivi). Das Seminar widmet sich dem bekannten (St. Galler Klosterplan, Wandmalereien in Oberzell, Niederzeller Altarplatte) und weniger bekannten (Pirmins Scarapsus, Kapelle in Goldbach) Kulturerbe der Reichenau und der Frage, wie dieses einzigartige Reservoir in einer Landesausstellung präsentiert und vermittelt wird.

Vertreter der Geschichte, Kunstgeschichte, Lateinischen Philologie des Mittelalters und Mittelalterarchäologie diskutieren neue Forschungen und Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung der Objektpräsentationen.

Eine Exkursion zur großen Landesausstellung "Klosterinsel Reichenau. Welterbe des Mittelalters" wird das Seminar beschließen, zu dem Interessierte aller kulturwissenschaftlichen Disziplinen eingeladen sind.

**Literatur:**

Neueste Publikationen, ein Tagungsband und ein Katalogband, werden im Verlauf des Semesters vorliegen bzw. in Vorabversionen zur Verfügung gestellt.

# ANGLISTIK

## **Proseminar**

### **Introduction to Old English**

**Dr. Eva Hänßgen**

Anglistisches Seminar

E-Mail: [eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de](mailto:eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr,

Raum 114, Anglistisches Seminar, Kettengasse 12

Beginn: am 18.10.2023

### **Anmeldung:**

per E-Mail an [eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de](mailto:eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de)

### **Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

### **Kommentar:**

Old English is the oldest diachronic variant of English, used between ca. 700 and 1100 AD. It is closer related to Late Modern German than to Late Modern English and is therefore easier to learn for speakers of German. In this course, we will be looking at different levels on which Old English differs from later variants, especially at its morphology, phonology and syntax. We will also be dealing with external language history and translate a number of prose texts and poems.

### **Literatur:**

Baker, Peter S. 2012. *Introduction to Old English*. 3rd. ed. Oxford: Wiley-Blackwell. Please make sure you've got your copy of the textbook by the beginning of term. (The university library also has a number of copies.)

# BYZANTINISCHE ARCHÄOLOGIE UND KUNSTGESCHICHTE

## **Vorlesung**

**Ravenna. Hauptstadt des spätantiken Abendlands**

## **Prof. Dr. Stephan Westphalen**

Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstags 16:00-17:00 Uhr, Marstallhof, Südostturm, 3. Stock

## **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:00-13:00 Uhr

Ehem. Senatssaal, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

## **Anmeldung:**

per E-Mail an [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)/in der ersten Sitzung

## **Zuordnung:**

2 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Oberseminar**  
**Das Pantokrator Kloster in Istanbul**

**Prof. Dr. Stephan Westphalen**

Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 16:00-17:00 Uhr, Marstallhof, Südostturm, 3. Stock

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 13:00-16:00 Uhr

HS 03, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)/in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

9 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Proseminar**  
**Portraitkunst aus dem byzantinischen Mittelalter**

**Michael Kiefer M.A.**

Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de](mailto:michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-18:30 Uhr

Seminar P18, Grabengasse 14-18

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de](mailto:michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de)/in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

## **Übung**

### **Einführung in die spätantike Bildkunst**

#### **Michael Kiefer, M.A.**

Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de](mailto:michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Solvejg Langer, M.A.**

Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [solvejg.langer@uni-heidelberg.de](mailto:solvejg.langer@uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 14:00-16:00 Uhr

Seminar P18, Grabengasse 14-18

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de](mailto:michael.kiefer@stud.uni-heidelberg.de)/in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

3 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

# ISLAMWISSENSCHAFT

## Seminar

### Jerusalem – Eine politische Stadtgeschichte von den Kreuzfahrern bis heute

#### **Prof. Dr. Anna Kollatz**

Islamwissenschaft (ORI)

E-Mail: [anna.kollatz@ori.uni-heidelberg.de](mailto:anna.kollatz@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Prof. Dr. Johannes Becke**

Hochschule für Jüdische Studien (HfJS)

E-Mail: [johannes.becke@hfjs.eu](mailto:johannes.becke@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

S4, HfJS, Landfriedstr. 12

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### **Kommentar:**

Jerusalem ist als zentraler Ort der drei monotheistischen Weltreligionen in seiner gesamten Geschichte und bis heute nicht nur Projektionsfläche und Sehnsuchtsort, sondern auch Zentrum politischer Interessen und Konflikte. Diese besondere Stellung prägt auch das ‚alltägliche‘ Leben, Wirtschaft und Architektur der Stadt. In diesem Seminar betrachten wir ausgehend von Jerusalem als Knotenpunkt (und zuweilen Spielball) der Geschichte die politischen Implikationen und Entwicklungen von der Zeit der Kreuzzüge bis heute. Dabei schauen wir in Exkursform auch auf grundlegende Vorstellungen, z.B. die Rolle Jerusalems als heiligem Ort im Islam. Das Seminar wird von voraussichtlich 2 Lektüre-Übungen zu originalsprachlichen Quellen begleitet: Die arabische Lektüre steht Studierenden ab Arabisch III offen (mittwochs 11:15-12:45 Uhr). Wir lesen in verschiedene Genres hinein, Schwerpunkte liegen auf der historiographischen Auseinandersetzung mit den Kreuzfahrern und auf modernen Erzählungen und Zeitungstexten.

**Proseminar****Vom Byzantinischen zum Osmanischen Reich: Die Etablierung einer islamischen Herrschaft?****Johannes Zimmermann, M.A.**

Islamwissenschaft (ORI)

E-Mail: [johannes.zimmermann@ori.uni-heidelberg.de](mailto:johannes.zimmermann@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 13:15-14:45 Uhr

SR I, 2. OG West, Islamwissenschaft, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

Das Proseminar nimmt den Übergang von der byzantinischen zur osmanischen Herrschaft in Anatolien (und auf dem Balkan) in den Blick. Dabei soll insbesondere nach Brüchen und Kontinuitäten zwischen byzantinischer und osmanischer Herrschaft gefragt werden. Die Teilnehmenden erhalten einen allgemeinen Überblick über die Geschichte des Osmanischen Reiches im Zeitraum von ca. 1300 bis 1480 und lernen die wichtigsten geschichtswissenschaftlichen Forschungsthesen und -ansätze zu seiner Entstehung und seinem „Aufstieg“ seit dem Ende des 19. Jahrhundert kennen. Anhand militär-, wirtschafts-, verwaltungs-, sozial-, religions- und literaturgeschichtlicher Beispiele soll dabei der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich die Errichtung der osmanischen Herrschaft in ehemals byzantinischen Herrschaftsgebieten als die Etablierung einer islamischen Herrschaft beschreiben lässt.

# MITTELALTERLICHE PHILOSOPHIE

## Proseminar

**Bonaventura, Duns Scotus, Occam – Einführung in die scholastische Philosophie**

**Prof. Dr. Andreas Scheib**

Philosophisches Seminar

E-Mail: [Andreas.Scheib@uni-heidelberg.de](mailto:Andreas.Scheib@uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

## Veranstaltungstermine:

Freitag 14:15-15:45 Uhr

Kantsaal, Philosophisches Seminar, Schulgasse 6

Beginn: erste Vorlesungswoche

## Anmeldung:

per E-Mail an [Andreas.Scheib@uni-heidelberg.de](mailto:Andreas.Scheib@uni-heidelberg.de)

## Zuordnung:

4-6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

## Kommentar:

Mit Bonaventura (1221-1274), Duns Scotus (ca. 1266-1308) und Occam (1288-1347) stehen drei Denker im Mittelpunkt unseres Seminars, die zu den bekanntesten und wirkmächtigsten Vertretern scholastischer Philosophie gehören. Gemeinsam ist ihnen u.a. die Zugehörigkeit zum Franziskaner-Orden, was nicht nur für ihre Haltung gegenüber platonischen und aristotelischen Strömungen bedeutsam ist, sondern auch für ihre Sichtweise auf die Relation von spezifisch philosophischen und theologischen Diskursen, ihr Verständnis dessen, was eine Person ist und einiges mehr. Außerdem lassen sich in den Denkgebäuden der drei Autoren in einiger Hinsicht Kontinuitäten feststellen, die so etwas wie eine Weiterentwicklung spezifisch scholastischer Themenfelder zeigen und dabei zugleich über die mittelalterliche Philosophie ins Heute hinausweisen. Damit sind sie insbesondere im Hinblick auf die Relevanz scholastischer Ansätze für spätere Epochen philosophischer Forschung ergiebig, und sie eignen sich sehr gut für eine grundlegende Einführung ins scholastische Denken.

## Literatur:

Theo Kobusch, Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters (= Geschichte der Philosophie, hg. v. W. Rödel, Band V), München 2011.

# MITTELALTERLICHE KIRCHENGESCHICHTE

## **Vorlesung**

**Überblicksvorlesung: Kirchengeschichte des Mittelalters (KG II)**

**Prof. Dr. Christoph Strohm**

Theologische Fakultät

E-Mail: [christoph.strohm@ts.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.strohm@ts.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

## **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:00-14:00 Uhr

HS 01, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: 25.10.2023

## **Anmeldung:**

nicht nötig

## **Zuordnung:**

3 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

## **Kommentar:**

Im Mittelalter lässt sich die Kirchengeschichte noch weniger als in anderen Epochen von der allgemeinen Geschichte unterscheiden. Das abendländische Kaisertum ist ebenso Thema wie die Anfänge Europas oder das kulturelle und soziale Leben. Die Vorlesung will Anfängern und Anfängerinnen die Grundlinien mittelalterlicher Kirchengeschichte vermitteln. Zugleich bietet sie fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, die für das Lehramtsexamen und das kirchliche Examen wichtigen Informationen durchzuarbeiten.

## **Literatur:**

Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, Bd. 2: Mittelalter, neu bearb. u. hg. v. Adolf Martin Ritter, Bernhard Lohse u. Volker Leppin, 5. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2001; Wolf-Dieter Hauschild/Volker Henning Drecoll, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. I: Alte Kirche und Mittelalter, 5., vollst. überarb. Neuausgabe, Gütersloh 2016.

**Oberseminar**  
**Augustinus, *De civitate Dei***

**Prof. Dr. Winrich Löhr**  
Theologisches Seminar  
E-Mail: [winrich.loehr@ts.uni-heidelberg.de](mailto:winrich.loehr@ts.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: Donnerstag 10:00 Uhr

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:00-19:00 Uhr  
SR, Theol. Dekanat, Hauptstraße 231  
Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**  
durch Einschreibung in den Moodle-Kurs am Anfang des Semesters

**Zuordnung:**  
4 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**  
Die Schrift *De civitate Dei* ist – abgesehen von den *Confessiones* – das Hauptwerk des Kirchenvaters Augustin. Ihr Studium bietet eine sehr gute Einführung in alle wichtigen Aspekte der Theologie Augustins, des 'Überkirchenvaters' der abendländischen theologischen Tradition. Ihre theologischen Konzepte (inklusive mancher Sackgassen) haben die christlich abendländische Theologie bis heute in einem stärkeren Maße geprägt als oftmals bekannt. Dabei spricht Augustin immer als Bischof, der sein primäres Publikum im römischen Afrika am Anfang des 5. Jahrhunderts nie aus dem Blick verliert. In diesem Seminar soll die CD in Auszügen gelesen und interpretiert werden. Dabei soll auch nur ausgelotet werden, inwiefern dieses Werk Anknüpfungspunkte für unsere heutigen theologischen Fragen bietet.

**Literatur:**  
P. Brown, Augustine of Hippo: A biography (rev. edition), London 2000; C. Horn (hrsg), Augustin, *De civitate Dei*, Berlin 1997; E. Troeltsch, Augustin, die christliche Antike und das Mittelalter, München 1915. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Oberseminar**  
**Einführung in die christliche Mystik**

**Prof. Dr. Winrich Löhr**  
Theologisches Seminar  
E-Mail: [winrich.loehr@ts.uni-heidelberg.de](mailto:winrich.loehr@ts.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: Donnerstag 10:00 Uhr

**Veranstaltungstermine:**  
Freitag 16:00-19:00 Uhr  
ÜR I, Theologisches Seminar, Kisselgasse 1  
Beginn: erste Vorlesungswoche

**Anmeldung:**  
durch Einschreibung in den Moodle-Kurs am Anfang des Semesters

**Zuordnung:**  
4 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**  
Die christliche Mystik umfasst – selbst wenn man versucht, sie definitiv einzugrenzen – eine ganze Fülle verschiedener Traditionen heterogenen Inhalts. Das Seminar will versuchen, eine bestimmte Traditionslinie etwas genauer zu profilieren, nämlich die intellektuelle christliche Mystik in Spätantike und Mittelalter. Dies soll durch die gemeinsame Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte geschehen. Folgende Autoren sollen in Auszügen behandelt werden – die Liste ist vorläufig – : Origenes, Evagrius Ponticus, Augustinus, Ps.-Dionysius Areopagita, Bonaventura und Meister Eckhart. In der Forschung strittige Fragen, wie z. B. nach der Definition von Mystik oder auch nach der Erfahrungsdimension der christlichen Mystik werden uns ständig begleiten. Vor allem soll ausgelotet werden, ob und inwieweit die hier verfolgte Traditionslinie christlicher Mystik Anregung für das gegenwärtige theologische Denken bietet oder bieten könnte.

## **Proseminar**

### **Asket\*innen und monastisches Leben in Antike und Mittelalter**

**Dr. Charlotte Kirsch-Klingelhöffer**

Theologisches Seminar

E-Mail: [charlotte.burckhardt@ts.uni-heidelberg.de](mailto:charlotte.burckhardt@ts.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Freitag 11:00-13:00 Uhr

ÜR I, Theologisches Seminar, Kisselgasse 1

Beginn: erste Vorlesungswoche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [charlotte.burckhardt@ts.uni-heidelberg.de](mailto:charlotte.burckhardt@ts.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

4 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### **Kommentar:**

Anhand unterschiedlicher monastischer Lebensformen (wie sie für Asket\*innen beispielsweise in der *Regula Benedicti*, der *Carta Caritatis* und der Franziskanischen Regel festgehalten sind) werden wir uns mit folgenden Fragestellungen beschäftigen: Wie gestaltet sich asketisches Leben in Gemeinschaften von Männern und Frauen? Wie kam es in der Spätantike und im Mittelalter zur Entstehung von Klosterorden? An welche gesellschaftlichen Ordnungen sind die monastischen Regeln angepasst? Gibt es eine besondere Prägung der einzelnen Orden? Das Proseminar dient gleichzeitig dazu, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens in der Kirchengeschichte zu erlernen.